

BAHNEN

Golfer

Fachzeitschrift des Deutschen Bahnengolf-Verband e.V.



Jugendländerpokal

Bundesländervergleichskampf

Senioren-Cup

Kaderlehrgang

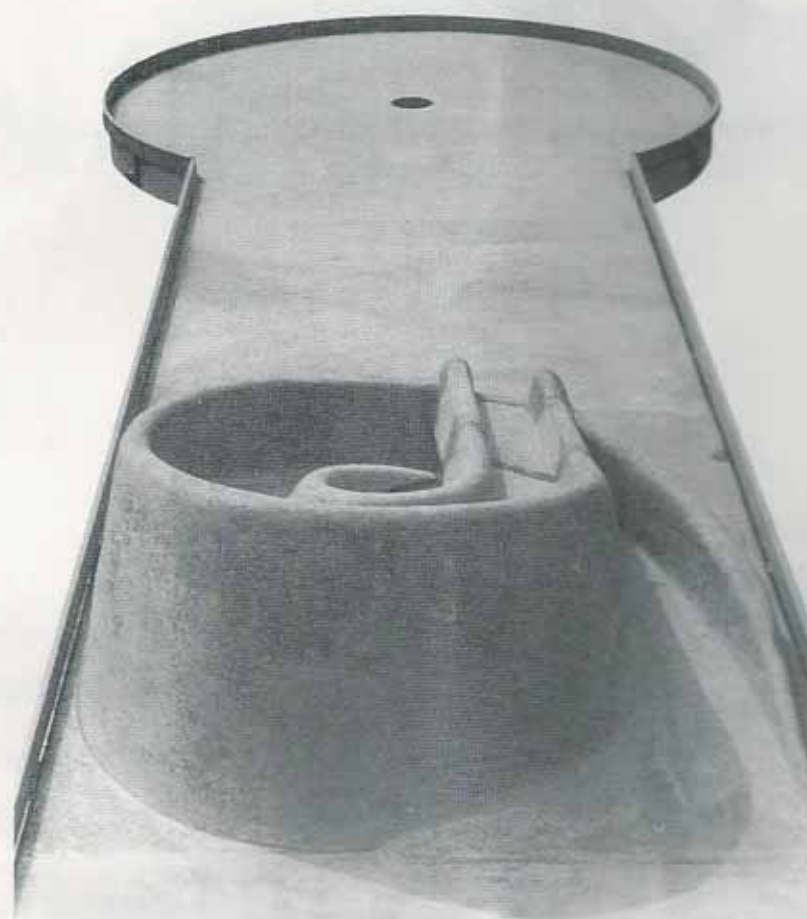
Nationen-Cup

Bundesliga-Endstände

Breitensport

C.ARNOLD MINIGOLF ANLAGENBAU

GmbH



Einteilige (6.25m) Betonfertigteile Platte und Hinderniss aus einem Guß

- Fugenlos
- glatte und gleichmäßige Oberflächen
- leicht zu verlegen
- auf Wunsch auch eingefärbt

72070 Tübingen, Saarstr. 18 - Telefon 0 70 73 - 13 75
Fax 0 70 71 - 2 70 94 · Autotelefon 01 61 - 1 71 57 48

Inhalt

„Bahnengolfer“ intern

Titelbild

Nationalspielerin Sandra v. d. Knesebeck

„Bahnengolfer“ intern

Aus der Redaktion 3

Kaderlehrgang

Kaderspieler in Berlin 4 - 5

Jugendländerpokal

Ergebnisse 6

Senioren-Cup

Ergebnisse 7

Bundesländervergleichskampf

Ergebnisse 7

Nationen-Cup

Tagebuch des Bundestrainers 8 - 11

Jugend Nationen-Cup

Ergebnisse 12

Deutsche Meisterschaft

Quoten 12

Bundesliga

Ergebnisse u. Abschlusstabellen 13 - 15

Bundesliga-Aufstiegsspiele 15

Bundesrangliste

11 - 13.06.1993 in Hessen 16 - 17

Abteilungssportwart Abt. 2

Abteilungssportwart informiert 18

Adressen-Service

Adress-Änderungen 18

„Bahnengolfer“-Quiz

Neues „BG“-Quiz 19

Auflösung des letzten „BG“-Quiz 19

Breitensport

Neues Breitensportpaket 20

Jedermannturnier des NMC 20 - 21

Ehrungen

Herbert Wieck 22

IBGV-Aktuell

Neues vom IBGV 25

Impressum, Trauer

Wir nehmen Abschied 26

Redaktionsschluß 06.08.1993

Aus der Redaktion

Liebe Sportfreunde, in diesem „Bahnengolfer“ kommt besonders der Spitzensport zu Wort (Kaderlehrgang, Nationen-Cup, Bundesrangliste), was nicht zuletzt daran liegt, das es im Spitzensportbereich gut klappt mit der Berichterstattung und Fotolieferung. Ich wünsche mir mehr solcher Mitarbeitern auch in den anderen Bereichen, damit der „Bahnengolfer“ für alle interessanter wird. Ich möchte Euch darum bitten, mir vor allem von den ab diesen Jahr stattfindenden „Grand-Pix-Turnieren“ Berichte und möglichst Fotos zu schicken und nicht nur Ergebnislisten. Außerdem würde ich sehr gerne mehr von Breitensport-Aktionen, wie z.B. Jedermann-Turnieren ect. berichten. Im Bereich Breitensport haben wir mit Michael Seiz einen

interessierten und arangierten neuen DBV-Vizepräsidenten, den wir alle unterstützen sollten, denn er hat ein in letzter Zeit sehr verwaistet Gebiet übernommen und freut sich über jede Unterstützung. An dieser möchte ich auf seinen Bericht auf Seite 20 hinweisen.

Außerdem erwarten Euch Ergebnisse der Ländervergleiche (Jugend, Damen und Herren, Senioren), Endstände der Bundesligen, Bundesliga-Aufstiegsspiel-Ergebnisse und wiederum ein „Bahnengolfer“-Quiz welches vom BALLNEUHEITEN-SERVICE Rudolf Mährle gesponsert wurde, sowie die Auflösung des letzten Quizes auf Seite 19.

Bis zum nächsten „Bahnengolfer“ verbleibe ich mit vielen Grüßen

Eure Britta Schlichting

Personalities

Jochen Meretz (Tempelhofer MV) hat seine aktive Laufbahn mit Beginn der Frühjahrssaison beendet. Das Spitzensportteam verabschiedet „Möhre“ aus dem Kader und dankt ihm an dieser Stelle für seinen Anteil am Gewinn der World Games (Europameisterschaft 1989) in Karlsruhe.

Karl-Heinz Pindor (MGC Senne-stadt) langjähriger Spitzenspieler, vor allem auf Abt. 1 wird seine internationale Karriere beenden. Der mehrfache Deutsche Meister will sich künftig mehr dem Privatleben widmen und Minigolf nur noch aus Spaß an der Freude betreiben. Kalle, danke für Dein sportliches Auftreten in den letzten Jahren und vor allem Dank für die solide Arbeit anlässlich des Nationencups 1992, die den Nationalteams den Weg zur Europameisterschaft geebnet hat.

Lizenzzug

Dem Turnierspieler **Nino Gei** ist mit sofortiger Wirkung die Oberschiedsrichter, die Schiedsrichter und die Turnierleiter-Lizenz entzogen.

Begründung: Nino Gei lehnte bei der Finalrunde LM des SBaV in Bliessen am 24. und 25. 04. 1993 ohne triftige Begründung das Amt des Oberschiedsrichters ab. Obwohl ihm der Landessportwart des SBaV, Bernd Jahr, ihn auf den Verlust der Lizenzen aufmerksam machte ignorierte er dies mit einem Achselzucken.

Bernd Jahr, Landessportwart, SBaV

*Leben mit Spaß!
im Verein am schönsten.*

Kaderlehrgang 1993

4

Wie im Vorjahr lud Bundestrainer Rainer Kunst auch dieses Jahr einige seiner Kaderspieler zum Lehrgang an Ostern ein. Diesmal sollten sich alle in Berlin treffen, wo die Kombi-Anlage des Tempelhofer MV auf uns wartete.

Anreise war Mittwoch, der 07. April, an dem man sich bis 17 Uhr im Ruderclub am Wannsee einfinden sollte. Dort angekommen wurde zuerst eine Zimmerverteilung vorgenommen und danach die Trainingsanzüge verteilt. Anschließend ging man zum Abendessen, daß im Ruderclub eingenommen wurde. Dem Essen folgte dann die Begrüßung durch den Bundestrainer und ein gegenseitiges Kennenlernen.

Bei den Mannschaftseinteilungen dachte sich BRK (Abk. für Bundestrainer Rainer Kunst) etwas Besonderes aus, indem er jede Mannschaft mit einem Namen einer großen Persönlichkeit der DBV-Geschichte versah. So gab es zum einen die „Axel-Dreyer-Mannschaft“, die aus: Alice Kobisch, Sandra v. d. Knesebeck, André Müller, Thomas Giebenhain und Markus Janßen zusammengesetzt wurde. Zum anderen gab es die „Klaus-Tafel-Mannschaft“, die aus Christiane Staack, Jana Miglitsch, Marco Hagen, Bernd Szablikowski und Joachim Knapp bestand. Als Dritte Mannschaft gab es schließlich noch die „Gerhard-Zimmermann-Mannschaft“, der Birgit Stumpp, Angela Kano, Andreas v. d. Knesebeck, Markus Klein und Rainer Zeitfang angehörten.



Das Team des Kaderlehrganges



Der richtige Punkt wird gesucht

Nach diesen Bekanntmachungen wurde der restliche Abend zum näheren Kennenlernen und zum frühen Zubettgehen genutzt.

Der Donnerstag begann um 7 Uhr mit Gymnastik, die von Hanni Wagner angeleitet wurde, welche zuerst von oftmals schlecht ausgefallenen sportärztlichen Untersuchungen berichtete. Anschließend verteilte sie einige Blätter, auf denen Trainingsübungen für Bauch- und Rückenmuskulatur beschrieben werden, die wir danach praktisch durchführten. Nach dem folgenden Frühstück trat man dann die etwa 30 minütige Fahrt zur Anlage an, auf welcher man sich sofort daran machte die noch nassen Abt. 1-Bahnen abzuziehen und auszutrainieren.

Um ca. 13 Uhr rief BRK dann zum Mittagssnack, bei dem alle Teilnehmer erschrocken feststellen mußten, daß sie in der zur Verfügung gestandenen Zeit nicht alle Miniaturgolfbahnen austrainieren konnten.

Nachmittags ging es dann auf die leicht veränderte Abt. 2-Bahnen, auf denen man das Labby nur noch gerade spielen konnte, der Eingang des V's verkleinert wurde, das Netz verkleinert wurde und auf dem 2. Keil der Doppelkeile plötzlich zwei Backsteine den Durchgang verkleinerten. Nachdem der Miniatur-Platz gut durchtrainiert werden konnte, da kurz vorher noch die Bundesliga-Nord Abt. 2 darauf gespielt hatte und dadurch einige Vorkenntnisse noch vorhanden waren, begab man sich

schnell auf den Weg zurück zum Ruderclub, wo dann eine Regeneration mit Hilfe von Stretchübungen abgehalten wurde.

Nach kurzem Duschen und Frischmachen ging es dann zum Italiener, bei dem man sich ausgiebig der Ernährung widmete.

Wie am Vortag beendete auch diesmal BRK den Tag, indem er jede Mannschaft nacheinander zu sich rief um diese über Trainingseindrücke und Trainingsverhalten zu befragen. Während die einzelnen Mannschaften beim Bundestrainer waren, führte Andreas Moser mit einer anderen Mannschaft eine Diskussionsrunde durch und Nikki Kuckacka führte der 3. Mannschaft eine schwedische Videoaufnahme von Filzbahnen vor, damit nun alle wissen, was den Einen



Schwungvoll gings zur Sache

oder Anderen im nächsten Jahr in Griechenland vielleicht erwartet. Danach gingen alle recht schnell und ziemlich erschöpft ins Bett.

Auch am Freitag galt der erste Blick dem Fenster, durch daß man diesmal wolkenlosen Himmel sah, welcher perfekte Trainingsbedingungen versprach. Nach kurzem Frischmachen ging es dann um 7 Uhr zur morgentlichen Gymnastik, wo die Beinmuskulatur gefordert wurde. Beim Frühstück konnte man dann noch die Rückenmuskulatur trainieren.

Nachdem sich alle gesättigt hatten, ging es wieder auf den Weg nach Tempelhof, wo morgens das Training auf der Abt. 1-Anlage und nachmittags das Training auf der Abt. 2-Anlage stattfand. Danach konnte man sich wieder durch Stretchübungen regenerieren, bevor man frisch geduscht und gut gekleidet zum Abendessen ging.

Diesmal entschied sich das Betreuer-team für einen Chinesen, was für einige eine ganz neue Erfahrung war und andere sich dagegen ein mehrgängiges Menü servieren ließen.

Anschließend gab es wieder Mannschaftsbesprechungen mit dem Bundestrainer, bei der unter anderem Mannschaftsaufstellung, Spieltaktik und Ergebniserwartungen zur Sprache kamen.

Am Samstag ging es dann, nach einer Kurzgymnastik und Frühstück, sofort auf die Anlage, wo eine Wettkampfsimulation abgehalten werden sollte. Nach kurzem einspielen wurden dann zuerst 3 Runden auf der Minigolf-



Die „Klaus-Tafel-Mannschaft“

anlage und danach 3 Runden auf der Miniaturgolfanlage gespielt. Der Wettkampf verlief durchweg sehr spannend. Nach zwei Runden hatte sich die „Klaus-Tafel-Mannschaft“ einen kleinen Vorsprung herausgespielt, den sie aber nach der 3. Runde wieder verloren hatte, da die „Gerhard-Zimmermann-Mannschaft“ nach anfänglichen Schwierigkeiten stark aufkam. Dieses Team gab dann die Führungsposition, trotz eines weiteren Angriffversuchs der „Klaus-Tafel-Mannschaft“ in der 5. Runde nicht mehr ab und siegte hoch verdient vor der „Axel-Dreyer-Mannschaft“ und der in der letzten Runde eingebrochenen „Klaus-Tafel-Mannschaft“. Anschließend versuchte man sich im Ruderclub bei einem autogenen Training wieder zu regenerieren.

Nachdem sich wieder alle Frisch gemacht hatten ging es diesmal wieder zum Italiener, wo ausgiebig diniert wurde.

Am Sonntagmorgen gab uns das Betreuer-team dann die Möglichkeit uns auf der Anlage „auszuspielen“ und im Wettkampf aufgetauchte Probleme zu beheben. Die Betreuer nutzten ihre Zeit, um einige Videoaufnahmen zu studieren, die während des Wettkampfes gemacht wurden. Wenn ihnen dabei etwas auffiel wurde derjenige Spieler sofort darüber informiert und „zur Rede“ gestellt.

Um ca. 13 Uhr ging es dann zurück an den Wannensee, wo ein Konditionstest in Form eines Zirkeltrainings auf uns

wartete. Anschließend wurde der restliche Nachmittag freigegeben, den einige dazu nutzten den Zoo zu besichtigen und andere zum Badminton- oder Squashspielen gingen, bei dem BRK eine 1 : 3 Niederlage gegen Rainer Zeitfang hinnehmen mußte.

Um 18 Uhr traf man sich wieder im Ruderclub um anschließend spanisch essen zu gehen. Nachdem alle gesättigt waren und die Getränke durch die „Schweinchenkasse“ und zwei großzügige Spenden durch BRK und Andreas Moser gezahlt wurden, ging man dann in die Berliner City, wo ein kleiner Abschiedsabend abgehalten wurde.

Am nächsten morgen ging es dann etwas später als sonst und ohne Gymnastik zum Frühstück, welchem nur noch eine Abschlußbesprechung folgte, bei der das Betreuer-team und die Spieler ihre Eindrücke von diesem Lehrgang schilderten. Danach machten sich alle nachdem man sich von jedem verabschiedet hatte auf die lange Heimreise, bei der es unter anderem im Auto von Rainer Zeitfang sehr zugig war, da ihm während des Lehrganges in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag leider ein Seitenfenster seines Wagens eingeschlagen und sein Radio entwendet wurde. Trotzdem war es doch eine sehr schöne und lehrreiche Zeit, für die ich mich nocheinmal bei den Veranstaltern und beim Betreuer-team bedanken will.

„Angler“



Die „Axel-Dreyer-Mannschaft“



Die „Gerhard-Zimmermann-Mannschaft“

Jugendländerpokal 1993

6

Bayern errang Mannschaftssieg!

Am 14. und 15. Mai 1993 ludt der Bayerische Bahngolf-Verband vertreten durch den 1. NMC Kelheim zum diesjährigen Jugendländerpokal ein.

Bespielt wurden die Anlagen in Kelheim (Abt. 1) und in Bad Gögging (Abt. 2). Erwähnt sei jedoch, daß die Abt. 2-Anlage nur ein Provisorium gewesen ist, sollten die Bahnen in einer Halle ihren festen Platz finden. Allerdings mußte die Halle im Mai erst fertig gestellt werden. Gestartet wurde auf der Abt. 1-Anlage in Kelheim. Nachdem der 1. Vorsitzende des DBJ, Jürgen Schäfer, seine Ansprache gehalten hatte, konnten alle Spieler zeigen, ob das Training der vergangenen Tage zum erwünschten Erfolg ausreichte.

Die Betreuer hatten viel zu tun, so mußten die Spieler mit Bällen und Verpflegung versorgt werden, da kein Wölkchen am Himmel erspät werden konnte.

Aber dennoch lohnte sich der Aufwand für so manchen Teilnehmer. Den ersten Spieltag entschied die Auswahl des WBV mit 611 Schlägen für sich vor dem Gastgeber BBV, der mit 612 benötigten Schlägen Platz 2 erreichte.

In der Einzelwertung konnte sich bei den Juniorinnen Corinna Reinisch (BBV) mit 121 Schlag den Tagessieg sichern, knapp gefolgt von Astrid Rex (NBV) mit nur einem Schlag Rückstand.

Mit auch nur einem Schlag Differenz fiel die Entscheidung bei der männl. Jugend. So sicherte sich Rene Schäffler (WBV) mit 115 Schlägen vor Jürgen Rupp (116) die Erstplatzierung.

Die entgültige Entscheidung fiel am Samstag in Bad Gögging. Die nur für den JLP verlegte Anlage erschien auf den ersten Blick etwas lächerlich, jedoch mußte sich jeder eines besseren belehren lassen. Wie ungewohnt kann es sein, wenn die Bahnen ca. 5 cm höher liegen als normal üblich.

In der Mannschaftswertung überholte der BBV den WBV und konnte sich mit insgesamt 1137 benötigten Schlägen den Pokal sichern. Obwohl der NBV am ersten Spieltag nur Platz 4 belegte, konnte durch Kampfgeist in den letzten beiden Runden noch der zweite Platz mit nur sieben Schlag (am Vortag waren es noch 26 Schläge gegenüber dem Erstplatzierten) Rückstand gegenüber dem BBV erreicht werden. Platz 3 belegte der HBSV mit 1151 Schlag. Der WBV (am Vortag noch führend) konnte sich nicht halten und erreichte nur Platz 4 mit 1158 Schlag.

Corinna Reinisch konnte ihren knappen Vorsprung vom Vortag halten. So benötigte sie 225 Schlag um Astrid Rex (227) auf den zweiten Platz verweisen zu können. Nicole Casas erreichte Platz 3 mit 234 Schlag.

Den Gesamtsieg bei den Junioren konnte Rene Schäffler mit 208 Schlag erreichen. Peter Zimmermann konnte sich durch eine routinierte Leistung vom 7. Platz (Vortag) auf den 2. Platz vorschieben. Dritter wurde Peter Müller.

Nachdem alle Spieler den Streß der vergangenen Tage gut überstanden hatten, konnte bei der Abschlußfeier ausgelassen gefeiert werden.

Da der JLP eine Sichtungsmaßnahme für den JNC ist, wurden durch den neuen Jugend-Bundestrainer Bernd Widera folgende Spieler nominiert:

Junioren:

Greifendorf, Lars	(NBV)
Greifendorf, Timo	(NBV)
Heintze, Tobias	(NBV)
Jürs, Mario	(SHBSV)
Müller, Peter	(BBV)
Schäffler, Rene	(WBV)
Zimmermann, Peter	(HBSV)

Juniorinnen:

Casas, Nicole	(HBSV)
Gundert, Nicole	(SBaV)
Reinisch, Corinna	(BBV)
Rex, Astrid	(NBV)

Auf Abruf wurden nominiert:

Busse, Martin	(HBV)
Rupp, Jürgen	(WBV)
Farlazki, Franzi	(SHBSV)
Kühner, Vanessa	(WBV)

Mannschaftswertung:

1. Bayern	1137	Ø 28,43
2. Nordrhein-Westfalen	1143	Ø 28,58
3. Hessen	1151	Ø 28,78
4. Württemberg	1158	Ø 28,95
5. Schleswig-Holstein	1181	Ø 29,53
6. Niedersachsen	1193	Ø 29,83
7. Saarland	1214	Ø 30,35
8. Hamburg	1220	Ø 30,50
9. Baden	1236	Ø 30,90

Jugend weiblich (15):

1. Reinisch, Corinna	BBV	225	Ø 28,13
2. Rex, Astrid	NBV	227	Ø 28,38
3. Casas, Nicole	HBSV	234	Ø 29,25

Jugend männlich (44):

1. Schäffler, Rene	WBV	208	Ø 26,00
2. Zimmermann, Peter	HBSV	213	Ø 26,63
3. Müller, Peter	BBV	219	Ø 27,38



Corinna Reinisch

Senioren-Cup 1993

Vom 14. - 15. Mai 1993 in Berlin-Wilmersdorf

Mannschaftswertung (7):

1. Nordrhein-Westfalen	1736	Ø 24,11
2. Hessen	1737	Ø 24,12
3. Berlin	1745	Ø 24,23
4. Niedersachsen	1749	Ø 24,29
5. Württemberg	1881	Ø 26,12
6. Schleswig-Holstein	1895	Ø 26,31
7. Hamburg	1949	Ø 27,06

Einzelwertung:

Seniorinnen (21):

1. Damerow, Verena (BBGV)	286	Ø 23,83
2. Ekholm, Elfriede (BBS)	287	Ø 23,92
3. Lange, Marlene (NBV)	288	Ø 24,00

Senioren (37):

1. Prescher, Hans (NBV)	264	Ø 22,00
2. Kalisch, Manfred (HBSV)	265	Ø 23,08
3. Döppner, Wolfgang (NBGV)	271	Ø 22,58



DBV-Senioren-Sportwart Sieghardt Quitsch (rechts) überreicht Hans Prescher den Siegerpokal (Foto: W. Radler)

Bundesländervergleichskampf

Vom 14. - 15. Mai 1993 in Landshut

Damen-Mannschaften (8):

1. Rheinland-Pfalz	590	Ø 24,58
2. Württemberg	595	Ø 24,79
3. Niedersachsen	611	Ø 25,46
4. Nordrhein-Westfalen	618	Ø 25,75
5. Bayern	634	Ø 26,42
6. Saarland	648	Ø 27,00
7. Baden	649	Ø 27,04
8. Hamburg	650	Ø 27,08

Herren-Mannschaften (9):

1. Nordrhein-Westfalen	1140	Ø 23,75
2. Rheinland-Pfalz	1152	Ø 24,00
3. Württemberg	1156	Ø 24,08
4. Hessen	1160	Ø 24,17
5. Bayern	1178	Ø 24,54
6. Berlin	1189	Ø 24,77
7. Niedersachsen	1200	Ø 25,00
8. Baden	1212	Ø 25,25
9. Hamburg	1212	Ø 25,25

Damen (33):

1. Rahmlow, Gaby (HBV)	186	Ø 23,25
2. Kobisch, Alice (BRP)	191	Ø 23,88
3. Listander, Heike (Kader)	193	Ø 24,13
4. Rath, Elke (BRP)	193	Ø 24,13

Einzelwertung:

Herren (66):

1. Laible, Oliver (WBV)	176	Ø 22,00
2. Brüchert, Lars (BRP)	183	Ø 22,88
3. Erlbruch, Walter (NBV)	184	Ø 23,00



Sieger und Plazierte bei den Seniorinnen (Foto: W. Radler)



Sieger und Plazierte bei den Senioren (Foto: W. Radler)

Nationencup 1993

in Göteborg 25. bis 31. Mai 1993

Tagebuch des Bundestrainers

Beginnen muß ich eigentlich schon mit dem 23. 05. 93. Die Vorbereitungen für die Maßnahmen liegen in den letzten Zügen. Abends klingelt das Telefon und Frank Zimmer, Lebensgefährtin unserer Europameisterin Gaby Rahmlow, übermittelt mir die Hiobsbotschaft, daß Gaby leider nicht mit nach Schweden fahren kann, da nach ihrem Vater mit einem Herzinfarkt heute auch ihre Mutter ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Keine guten Vorzeichen, aber vollstes Verständnis meinerseits. Ich entschlief mich, das Risiko einzugehen, ohne Ersatzfrau den Nationencup zu bestreiten.

25. 05. 1993

Der Wecker klingelt um 5.00 Uhr. Schnell ins Bad, die Sachen packen, eine Tasse Kaffee im Stehen und ab mit der U-Bahn zum Flughafen. Im Flieger der SAS (zweimotorige Fokker) auf dem Weg nach Kopenhagen, wo ich umsteigen muß, Gedanken an das Team. Die armen Schw... sitzen jetzt schon seit Stunden in den gemieteten Kleinbussen auf dem Weg über Dänemark (Grena) mit der Fähre nach Varberg um heute abend in Göteborg anzukommen. Fliegen war aber bei dem Etat nicht drin. Quatsch ich fliege doch auch. Das habe ich dem rapiden Leistungsabfall des Berliner Verbandes zu verdanken. Vom BGV ist keiner dabei. Deshalb rechnet sich. Soll ich jetzt darüber froh sein? Ob „Knese“ auch schon unterwegs ist? Das Wetter ist toll. Na wenigstens etwas. Etwas Zeit einige Programmierungen mit dem neuen verbandseigenen Notebook vorzunehmen. Zwischenlandung in Dänemarks Hauptstadt. Gleich wieder einschicken für den Flug nach Göteborg. Alles klappt reibungslos. In dem Düsenklipper bleibt gerade noch Zeit für eine Tasse Kaffee, da beginnt schon der Landeanflug. Das schöne Wetter reicht nicht bis in den hohen Norden. Wolken. Nach der Landung, Gepäck holen, durch den Zoll ins

Taxi. Zum Scandic-Hotel Mölndal, please. Wunderbar 26 km und 270 skr (ca. 60 DM) liegen hinter mir. Einchecken, Zimmerreservierungen ändern, Kleinigkeiten Klären, alles englisch, nicht gerade meine Stärke. Naja, man wurschtelt sich so durch. Zimmer belegen, auspacken, den Rechner quälen und das Programm für morgen ausarbeiten. Zum Glück hält mich mtv bei Laune. In der Hotel-Lounge treffe ich Klaus Hutzler, der inzwischen auch mit dem Flugzeug angekommen ist. Ein Erfahrungsaustausch über die Höhe der Taxirechnung bringt es an den Tag, daß ich noch verhältnismäßig günstig gefahren wurde. Klaus hat über 300 skr bezahlt. Um 19.20 Uhr kommt dann auch der Rest der Truppe. Die meisten sehen ziemlich kaputt aus. Auf meine besorgte Nachfrage stellt sich heraus, daß die „Südis“ nun 24 Stunden unterwegs sind. Nach kurzer Zimmerbelegung trifft man sich um 20.00 Uhr zum Abendessen. Außer dem in Skandinavien obligatorischen Wasser bestelle ich mir ein Bier. Kosten ca. 10 DM. Alles klar. Nach Suppe und Piccata Milanese eine kurze Begrüßung durch mich, dann werden die Strategen ins Bett entlassen. Die Betreuercrew sucht den Weg nach Askim und besichtigt bei Sonnenschein gegen 22.00 Uhr die Wett-

kampfanlagen. Dann zurück ins Hotel, dort noch ein verabredetes Spielergespräch und dann um 23.40 Uhr ins Bett.

26. 05. 1993

Um 7.30 Uhr sind alle beim Frühstück. Keine Krone für die Schweinekasse. Um 8.00 Uhr Abfahrt zum Training. Kurze Einführung in den Ablauf des Vormittages, Aufgabenverteilung und los geht's für die Spieler auf Abt. 1. gruppenweises Training bis zum Mittagssnack. Mosermann und Reinhard Neitzke (Rodney) trainieren die Endkreise auf Abt. 1, Lang, Klaus (Potter) und Kunst nehmen sich die Abt. 2 Bahn vor. Zwischendurch noch schnell ein paar Getränke, Brötchen und Obst aus dem Mönadler Supermarkt besorgt, damit mittags auch etwas in den Spielermagen kommt. Nach dem „Pausensnack“ des Trainings zweite Runde. Die Spieler arbeiten weiter auf Abt. 1, die Betreuer vervollkommen die Eindrücke auf der Abt. 2 Bahn. Gegen 16.30 Uhr sind die ersten Ermüdungserscheinungen im Spielerkreis zu erkennen. Wir quälen uns jedoch bis 17.30 Uhr. Einige ganz Fite muß ich fast zum Aufhören zwingen. Petra übernimmt die Leitung bei unserem Ausgleichsprogramm auf der Wiese neben dem Golfplatz. Dehnungs-



Das Team des Nationen-Cups

übungen. Das erholte den Körper etwas. Um 18.00 Uhr zurück ins Hotel. Nun noch eine Dusche und man ist fit für's Abendessen. Danach Mannschaftssitzung. Wir besprechen zuerst die Trainingseindrücke der Betonbahn. Danach geben die Trainer ihre Eindrücke der Eternitbahn zum Besten. Es wird fleißig mitgeschrieben. Gegen 22.15 Uhr dann Betreuersitzung. Was lief gut? Was nicht? Was steht morgen an? Wie verhalten sich die Aktiven? Vorausschau auf die WM im August. Was müssen wir in Bezug auf die Umfeldbedingungen beachten? Alles ist sehr teuer hier oben. Zur WM müssen wir aus Deutschland so einiges an Verpflegung mitbringen, um den Etat zu halten. Alles will bedacht sein. Es gibt viel zu tun! Doch jetzt erst mal Nachtruhe. Es ist zwei Minuten vor Mitternacht.

27. 05. 1993

Frühstück heute schon um 7.15 Uhr. An meinem Tisch wird meine Vorliebe für Bahn 6 Abt. 1 diskutiert, da ich mich auch hier angeboten habe, dort etwas herauszuarbeiten. Zweifelt man über den Erfolg meines Engagements? Warum gibt es bei manchen so wenig Vertrauen in die Arbeit des Spitzensports? Na wir werden schon sehen. Da sich auch die Abfahrt zum Platz nicht verzögert, sind wir heute schon um 8.00 Uhr an den Anlagen. Das Wetter ist schön. Es scheint die Sonne. Da die Anlagen in unmittelbarer Nähe des Meeres liegen geht jedoch eine stete Brise. Auf dem Campus in der Mitte des Bahngolfzentrums, den wir als Basislager nutzen, besprechen wir die nächste Trainingseinheit auf den Abt. 1 Bahnen. Der ganze Vormittag wird auf den Betonbahnen mit unterschiedlicher Zielsetzung und Aufgabenstellung verbracht. Ich bin auf Bahn 6 und stelle fest, daß die vieldiskutierte Variante aus meiner Sicht aufgrund der losen Verbände an dieser Stelle nicht optimal ist. Ich laß mir was einfallen. Die andere Verbände ein R 383 macht einen guten Eindruck. Letztlich kann ich alle Aktiven von diesem Schlag überzeugen. Heute sind die Anlagen gefüllt. Die Österreicher sind inzwischen per Flugzeug

angekommen. Auch die heimischen Schweden sind heute erst zum Training vor Ort. Die restlichen Skandinavier und die Eidgenossen sind ja schon seit gestern hier. Im Verlaufe des Vormittags ziehen Wolken auf. Der Wind treibt sie wieder weg. Dann kommen wieder Wolken usw. Ständig ist man dabei das Fleece-Shirt oder Sweat-Shirt auszuziehen, um dann kurz wieder etwas überziehen zu müssen. So oder ähnlich ergeht es wohl den Models bei den Modeschauen. Die Schweden sind da wohl anderes gewohnt. Die trainieren durchweg in Shorts und T-Shirt. Im Meer baden unerschrockene Kinderscharen. Das Wasser kann doch unmöglich mehr als 13 Grad Celsius haben. Naja, was interessiert's mich. Ich muß zum Glück jetzt hier keinen Badeurlaub machen. Nach dem Mittagssnack wechseln wir auf die Abt. 2. Die Spieler haben gestern gut aufgepaßt. Viele unserer vorgeschlagenen Variaten finden Anklang. Die Anlage ist als anspruchsvoll einzuschätzen. Die Spieler merken das ziemlich schnell. Um 17.30 Uhr muß ich sie von der Anlage treiben. Petra sorgt mit ihren Dehnungsübungen für den entsprechenden Ausgleich. Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Im Hotel einige organisatorische Dinge abklären, Abendessen. Nicht alle essen Fisch. Die Armen, das beste was man hier essen kann, denke ich. Dann Mannschaftssitzung. Wir arbeiten intensiv. Ich denke wir sind an diesem Abend einen Schritt weiter gekommen. Die Herren werden entlassen. Mit den Damen diskutieren wir die Mannschaftsaufstellung. Probleme gibt's nicht. Dann im Betreuerkreis Diskussion über die Herrenaufstellung. Jeder kommt zu Wort. Ich gebe meine Vorstellungen zum Besten, die von allen getragen wird. Heute hat mich der Wind ganz schön geschafft. Um kurz vor Mitternacht sinke ich müde zu Bett.

28. 05. 1993

Wecken im Zimmer Moser und Kunst heute um 6.20 Uhr. Um Trainingszeit zu schinden, frühstücken wir schon um 7.00 Uhr. Das Vormittagstraining besteht aus einem längeren Überprüfen der Erkenntnisse aus der Mann-

schaftssitzung mit darauffolgenden „Midi-Runden“. 3 Durchgänge für die Statistik. Rechtzeitig kommen Potter und Andi Lang vom Einkaufen. Frühe Mittagspause um 11.40 Uhr. Danach eine Stunde einspielen auf Beton und drei volle Durchgänge. Es bleibt sogar noch etwas Zeit zum „Auspielen“. Um 17.30 Uhr ist offizielles Trainingsende. Im Rechner werden die Ergebnisse für Auswertungen sämtlicher Art gespeichert. Um 18.00 Uhr endlich findet die offizielle Eröffnung des Nationencups statt. Die teilnehmenden Mannschaften nehmen auf dem Campus hinter ihrer Fahne Aufstellung. Nach 2 kurzen Begrüßungsansprachen werden die Nationalhymnen abgespielt. Der Veranstalter lädt danach zu einem kleinen Imbiß. Eine Art Heringssalatbrötchen in Hell-Lila mit Gurkenscheiben und geschnittenen Fleischballscheiben. Nach 20 Minuten löst sich die Veranstaltung auf. Wir fahren ins Hotel zum Abendessen. Danach Mannschaftssitzung in der Hotel-Lounge. Erstellen der Ballpläne. Einstellung der Spieler auf den bevorstehenden Wettkampf. Die Spieler gehen früh zu Bett. Wir, die Betreuer sitzen noch bei einem Bier zusammen und diskutieren unter anderem über die Professionalität unseres Ligen-spielsystems. Darüber wird es auch wieder Mitternacht.

Sport schützt Umwelt



Eine Initiative
des Deutschen
Sportbundes

29. 05. 1993

Es steht der 1. Wettkampftag an. Rodney hat bei der Rezeption erreicht, daß wir bereits um 6.30 Uhr frühstücken können. Italo Guiseppa („Jupp“) sitzt schon beim Kakao, als ich den Frühstücksraum betrete. Draußen regnet's. Sollte das schlechte Wetter nicht erst am Montag kommen. Auch hier irren die Meteorologen wohl manchmal. Um 7.30 Uhr sind wir auf den Anlagen. Der Regen läßt nach. Der Wind tut sein übriges und verweht die letzten Regenwolken. Ich greife einen Schieber und säubere einige Bahnen. Die Einspielzeit ver-

geht wie im Flug, da aufgrund der veränderten äußeren Bedingungen für uns viel zu tun bleibt. „Stop Training“ schallt es durch den Platzlautsprecher. Die Betreuer nehmen ihre verabredeten Positionen ein. Potter und Andi L. betreuen auf Eternit, Mosermann und Rodney auf Abt. 1. Ich behalte mir vor als Feuerwehr oder Springer einzugreifen. Außerdem versuche ich, so viel Aktive als möglich in die 1. Runde zu begleiten. Gerade bei den Neulingen ein wichtiger Aspekt. Der Auftakt gelingt einigermaßen. Trotzdem wird vor allem auf Abt. 2 deutlich, daß wir hier vorerst nur improvisieren. Eini-

gen ist auch anzumerken, daß sie hier nichts falsch machen möchten. Die WM-Fahrkarten bekommen auch nicht alle aus dem Kopf. Es sind aber auch viele positive Ansätze zu erblicken. Nach 2 Kombirunden liegen wir um 3 Schläge bei den Herren hinter den Schweizern zurück. Die Damen haben einen komfortablen Vorsprung. Das Turnier ist schon um 16.00 Uhr zu Ende. Ich muß zur Schiedsrichterbesprechung. Von da aus auf die Wiese zum Fußballspielen. Nord gegen Süd. Ich unterstütze den Süden, der zurück liegt. Mit einigen guten Pässen auf Italo und Bernd kann ich dazu beitragen den Spieß umzudrehen. Dann ins Hotel. Aktive Erholung im Schwimmbad und in der Sauna. Nach dem Abendessen erste Manöverkritik mit den Aktiven. Die Turnierkenntnisse werden analysiert. Die Ballpläne werden teilweise korrigiert. Smalltalk im Betreuerkreis und dann ins Bett. Es ist schon wieder 23.45 Uhr.

30. 05. 1993

2. Wettkampftag. Der erste Blick nach dem Wachwerden geht zum Fenster hinaus. Der Himmel ist bedeckt, aber es regnet nicht. Vor dem Frühstücksraum, der noch nicht geöffnet ist, sitzen um 6.30 Uhr schon „Jupp“, der wieder mit den Hufen scharrt und Knese. Auch einige Tschechen tummeln sich schon vor der Glastür. Aufgrund ihres guten Abschneidens am ersten Tag haben sie wohl Blut geleckt und wollen so früh als möglich am Platz zum Einspielen sein. In kürzester Zeit finden sich auch die meisten Aktiven mit dem Bundesadler ein. Pünktlich um 7.15 Uhr, wie verabredet starten die Busse nach Askim. Auf den Anlagen nehmen die Betreuer wieder ihre Position ein, die Aktiven haben eine gute Stunde Zeit, sich einzuspielen. Ich schreibe schnell ein paar Zeilen ins NC-Tagebuch. Bei einem Blick über die Anlage sehe ich das Fahnenmeer der teilnehmenden Nationen. Die schwedische Fahne weht auf Halbmast. Hat das was mit dem schwachen Abschneiden am ersten Wettkampftag zu tun? Bei einem zweiten Blick bemerke ich, daß ich einer Täuschung unterlegen bin.

Der Freizeitspaß
für jung und alt

Miniaturgolf- Anlagen

Turnier- und sportgerecht



Stabil und dauerhaft,
genau entsprechend Ver-
bands-Richtlinien. Auch
mit komplettem Planungs-
Service. Langjährige Er-
fahrung.
Informationen kostenlos.



NH-BETON

57520 Niederdreisbach · Tel. 0 27 43-8 02-0 · Fax 8 02-23

Nun weht auch die schwedische Fahne am Mastende. Der Helfer, der für die Fahnen verantwortlich war, hatte wohl nur eine kurze Pause bei seiner Arbeit eingelegt. Die Mannschaft bekommt noch eine kleine taktische Anweisung und schon startet der Ritt über die letzten vier Durchgänge. Die Damen starten auf Beton. Leider stockt der Motor etwas. Wir leisten uns sehr viele Fehler, die wir durch mehrere Assen nicht wettmachen können. Die Schweizerinnen haben einen Traumstart und spielen einen 29.0 Schnitt. Fazit 17 Schlag abgegeben. Trotz stetem Bemühen, die Moral der Mannschaft ist ausgezeichnet, können wir an diesem Tag nicht unser bestes Golf auf die Bahn bringen. Nach einem kurzen Aufbäumen, das uns den verlorenen Boden fast aufholen läßt, reicht die Konzentrationsfähigkeit nicht aus, die Schweizerinnen zu halten. Runde für Runde vergrößert sich deren Vorsprung, langsam aber stetig. Die Mannschaft kämpft verbissen bis zum Schluß und kommt letztlich mit 14 Schlägen Rückstand auf den zweiten Platz. Ich denke sie haben alle ihr bestes gegeben, auch wenn es diesmal zu mehr nicht gereicht hat. Übrigens, die Damen machen heute an Bahn sechs 7 von 8 möglichen Assen. Für diese Bahn einfach phänomenal.

Anders der Verlauf bei den Herren. Der Start auf Eternit verläuft deutlich besser als gestern. Eigentlich auch kein Wunder. Mit dem Minimalaufwand an Training auf diesem System sollte nach wenn auch nur zweiründiger Turnierpraxis bei dem Leistungspotential des Teams eine im Ergebnis ablesbare Steigerung möglich sein. Wir spielen uns mit einer 180 (22,5) an die Schweizer heran. Auf Beton folgt eine 240 (30,0), die uns auf die Straße des Sieges führt. Mit einer weiteren guten Kombirunde können wir den Vorsprung auf insgesamt 17 Schläge ausbauen. Bei einer ersten Analyse läßt sich feststellen, daß sich die Schweizer am zweiten Turniertag nicht steigern konnten, wir hingegen die dazugewonnenen Erfahrungswerte in unserem Spiel positiv umge-

setzt haben. Die Taktik ist aufgegangen. Hinter den Schweizern kommen die Österreicher im Endspurt an den Tschechen vorbei auf Platz 3. Nach einer kurzen Sitzung der anwesenden IBGV TK-Mitglieder verstärke ich bei der anschließenden Fußballrevanche „Nordies“ gegen „Südies“, das die auf dem Platz aufgestaute Aggressionen abbauen hilft, wieder das S-Team. Wir trennen uns 2 : 2 unentschieden. Ein gerechtes Ergebnis? Im Hotel angekommen, die erste Manöverkritik auf dem Betreuerzimmer Lang/Klaus. Wir sind uns darüber einig, daß wir trotz teilweise widriger Umstände (An- Abreise, Wetterveränderungen) eine harmonische deutsche Mannschaft gesehen haben, in die sich die Neulinge nahtlos einfügen konnten. Eine ausgesprochen zufriedenstellende Erkenntnis. Nach dem Feedback schnell duschen, anziehen und ab zum Festabend. Dort wird uns ein Essen serviert. Dazu kein Kommentar. Danach Siegerehrung. Unsere Damen haben sich in puncto Kleidung abgesprochen. Ein ausgesprochen angenehmer Anblick. Die Herren stehen im inzwischen schon gewohnten Outfit (dunkles Sakko, Jeans, weißes Hemd und rote DBV-Krawatte) der Nationalmannschaft auf dem Podest. Während unsere Hymne erklingt, schweift mein Blick auch über die übrigen Teams und ich muß sagen, daß wir im Bereich Präsentation und Auftreten in letzter Zeit eine Menge erreicht haben. Ich denke wir sind auch hier auf dem richtigen Weg, mit dem sich auch Spieler mehr und mehr identifizieren können. Nach der Siegerehrung gemütliches Beisammensein mit Discomusik. Der Abend klingt gemütlich aus.

31. 05. 1993

Um 8.30 Uhr klingelt der Wecker. Das Bett meines Zimmernachbarn der letzten 6 Tage ist bereits leer. Die Truppe hat bereits morgens um 6.00 Uhr das Hotel verlassen, um die Fähre nach Dänemark pünktlich zu erreichen. Nach der Morgentoilette werden die Sachen gepackt. Beim Frühstück treffe ich Klaus Hutzler. Dessen Flug geht erst nachmittags. Nach dem

Erledigen der letzten Organisationsformalitäten (Hotelrechnung bezahlen) fahre ich mit Klaus zum Flughafen. Im Flugzeug nach Kopenhagen treffe ich das österreichische Team, das via Kopenhagen nach Vienna fliegt. Unsere Strategen werden jetzt gerade die Schiffsüberfahrt hinter sich haben. It's still a long way to go! Vielleicht läßt sich durch entsprechende Einsparungen an anderer Stelle wenigstens für die „Südies“ zur WM ein Flug finanzieren. Denn die werden erst nach Mitternacht zu Hause sein. Nach einem zweistündigen Shopping-Aufenthalt auf dem Kopenhagener Airport fliege ich mit einer zweimotorigen Fokker nach Berlin. Ein ausgesprochen unangenehmer Flug. Wir durchfliegen mehrere Schlechtwetterfronten. Es rüttelt und schüttelt die kleine Maschine. Außerdem sitz neben mir ein Typ, den ich im wahren Sinne des Wortes nicht riechen kann. Offensichtlich ein Alkoholiker, so wie er das Bier und die Schnäpse in sich hinein schüttet. Dazu stinkt er, als ob er sich schon Tage nicht gewaschen hat. Nach einem seiner Hustenanfälle direkt auf mein Essen, vergeht mir der Appetit, obwohl ich seit dem Frühstück nichts gegessen habe. Die Maschine landet endlich um 16.40 Uhr in Berlin-Tempelhof. Nichts wie raus aus dem Flieger. Mit der U-Bahn und dann mit dem Bus nach Hause. Um 18.00 Uhr stehe ich vor meiner Haustür. Na, hattest Du eine tolle Woche, wird man mich morgen im Büro fragen. Na sicher. Jetzt noch die Abrechnung der Maßnahme und dann nichts wie los zur Bundesrangliste nach Darmstadt, auf der sich die WM-Kandidaten und Kadersapiranten präsentieren müssen. Schon ein tolles Leben.

Rainer Kunst



Jugend-Nationen-Cup

vom 29. bis 30. 05. 1993 in Klagenfurt (Österreich)

Jugendmannschaften weiblich:

1. Deutschland	587	∅ 27,95
2. Österreich	589	∅ 28,05
3. Schweiz	596	∅ 28,38

Jugendmannschaften männlich:

1. Tschechoslowakei	1104	∅ 26,29
2. Deutschland	1113	∅ 26,50
3. Österreich	1127	∅ 26,83
4. Schweiz	1167	∅ 27,79

Jugend weiblich (11):

1. Valentova, Simona	CS	192	∅ 27,43
2. Reinisch, Corina	D	195	∅ 27,86
3. Meier, Astrid	D	196	∅ 28,00
4. Rex, Astrid	D	196	∅ 28,00
5. Casas, Nicole	D	196	∅ 28,00
9. Gundert, Nicole	D	201	∅ 28,71

Jugend männlich (30):

1. Majkus, Zdenek	CS	164	∅ 23,43
2. Zimmermann, Peter	D	167	∅ 23,86
3. Greiffendorf, Timo	D	178	∅ 25,43
9. Müller, Peter	D	184	∅ 26,29
10. Schäffler, Rene	D	185	∅ 26,43
17. Jürs, Mario	D	189	∅ 27,00
25. Heintze, Tobias	D	196	∅ 28,00
28. Greiffendorf, Lars	D	200	∅ 28,57

DBV-Vereinspokal

Ergebnisse:

BBS

1. BGC Singen	—	MGC Aldingen	481 : 517	10 : 0
MGC Sulzfeld	—	MC Ilvesheim	377 : 360	4 : 6

BBV

CGC Zillertal	—	1. BGC Landshut	550 : 624	10 : 0
---------------	---	-----------------	-----------	--------

BBGV

VfM Berlin	—	Tempelhofer MV	471 : 457	2 : 8
------------	---	----------------	-----------	-------

WBV

Stuttgarter SC	—	MGC Friedrichshafen	493 : 563	10 : 0
----------------	---	---------------------	-----------	--------

HBSV

MGC Wetzlar	—	TSV Pfungstadt	350 : 346	6 : 4
-------------	---	----------------	-----------	-------

Danke

Liebe Sportfreunde,

der Herzinfarkt traf mich aus heiterem Himmel, doch es geht langsam wieder bergauf. Ich möchte mich auf diesem Weg für die vielen Genesungswünsche und die Unterstützung für meine Familie bedanken. In der nächsten Saison bin ich hoffentlich wieder mit alter Kraft dabei. Nochmals Dank und sportliche Grüße

Rolf Rahmlow

Deutsche Meisterschaft 1993 Abt. 2

Quotierung für die Deutschen Bahngolf-Meisterschaften der Abt. 2 in Schleswig-Holstein

Kategorie Landesverband	Damen	Herren	Senioren I	Senioren II	Seniorinnen I	Seniorinnen II	Senioren Mannschaft
BBGV	2	6	4	1	1	2	2
BBS	3	6	4	1	2	1	1
BBV	3	8	4	1	2	1	1
BRP	3	10	8	2	3	1	3
BVS	2	5	3	1	1	1	1
HBSV	5	10	7	3	4	1	3
HBV	2	6	4	1	2	1	1
NBGV	3	8	5	2	3	3	2
NBV	3	5	8	4	5	3	3
SBaV	2	5	3	1	1	1	1
SHBSV	2	6	4	1	1	1	1
WBV	3	10	6	3	2	2	3
Gesamt	33	85	60	21	27	18	22

Die Ermittlung der Quoten erfolgte auf der Grundlage des Beschlusses des Bundesausschusses der Abt. 2 am 27. 7. 1992.

In den o.g. Zahlen sind die Mitglieder des DBV-Kaders A 1, B 1, B 2 und C 1 (über 18 Jahre) **nicht** enthalten

Northeim, den 5. 11. 1992

Henning Wolf

Bundesliga Aktuell

DAMEN-BUNDESLIGA SÜD (Abt. 2)

7. Spieltag am 22. 05. 1993 in Berlin-Wilmersdorf

1. MGC Göttingen I	234	∅ 26,00	14 : 0
2. MGC Iserbrook	235	∅ 26,11	12 : 2
3. BGS Hardenberg-Pötter	241	∅ 26,78	10 : 4
4. MGC Göttingen II	245	∅ 27,22	7 : 7
4. 1. MGV Spandau	245	∅ 27,22	7 : 7
6. 1. Berliner MSC	247	∅ 27,44	4 : 10
7. BGC Bremen	259	∅ 28,78	2 : 12
8. 1. CMC Düsseldorf	262	∅ 29,11	0 : 14

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC Göttingen I 73 (∅ 24,33) in der 2. Runde

Beste Einzelrunde:

Sandra Schulze (MGC Göttingen) 21

Beste Spielerin:

Sandra v. d. Knesebeck (MGC Göttingen) 71 ∅ 23,67

Besondere Vorkommnisse:

Spielbeginn 15:55 Uhr wegen Regen; Spielabbruch nach der 3. Runde um 20:10 Uhr wegen einbrechender Dunkelheit und aufkommender Gewitter nach Beschluß des Schiedsgerichtes.

8. Spieltag am 23. 05. 1993 in Berlin-Spandau

1. MGC Iserbrook	289	∅ 24,08	14 : 0
2. BGS Hardenberg	298	∅ 24,83	12 : 2
3. MGV Spandau	299	∅ 24,92	10 : 4
4. MGC Göttingen I	306	∅ 25,50	8 : 6
5. MGC Göttingen II	314	∅ 26,17	6 : 8
6. BGC Bremen	323	∅ 26,92	4 : 10
7. CMC Düsseldorf	328	∅ 27,33	2 : 12
8. 1. Berliner MCS	332	∅ 27,67	0 : 14

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC Iserbrook 65 (∅ 21,67) in der 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Angela Morgenstern (BGS Hardenberg) 19

Beste Spielerin:

Anni Fiedler (MGV Spandau) 89 ∅ 22,25

Abschlußtabelle:

1. MGC Iserbrook	2212	∅ 23,28	94 : 18
2. BGS Hardenberg	2255	∅ 23,74	92 : 20
3. MGC Göttingen I	2245	∅ 23,63	90 : 22
4. MGC Göttingen II	2376	∅ 25,01	54 : 58
5. MGV Spandau	2424	∅ 25,52	47 : 65
6. CMC Düsseldorf	2427	∅ 25,55	36 : 76
7. BGC Bremen	2457	∅ 25,86	31 : 81
8. 1. Berliner MSC	2604	∅ 27,41	4 : 108

DAMEN-BUNDESLIGA SÜD (Abt. 2)

8. Spieltag am 23. 05. 1993 in Darmstadt-Arheilgen

1. MGC Süßen	260	∅ 21,66	14 : 0
2. SG Arheilgen	265	∅ 22,08	12 : 2
3. MGC Schwaikheim I	268	∅ 22,33	9 : 5
3. 1. MGC Mainz	268	∅ 22,33	9 : 5
5. MGC Schwaikheim II	271	∅ 22,58	6 : 8
6. MC Ilvesheim	283	∅ 23,58	4 : 10
7. MC Schriesheim	289	∅ 24,08	2 : 12
8. MC Neuwied	290	∅ 24,16	0 : 14

Bester Mannschaftsdurchgang:

MC Neuwied 63 (∅ 20,67) in der 2. Runde

MSC Schwaikheim I 63 (∅ 20,67) in der 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Barbara Schmid (1. MGC Süßen) 18

Beste Spielerin:

Barbara Schmid (1. MGC Süßen) 83 ∅ 21,00

Abschlußtabelle:

1. MGC Süßen	2196	∅ 23,61	98 : 18
2. MGC Schwaikheim I	2186	∅ 23,51	90 : 22
3. 1. MGC Mainz	2254	∅ 24,24	72 : 40
4. MC Neuwied	2292	∅ 24,65	55 : 57
5. SG Arheilgen	2281	∅ 24,53	49 : 63
6. MGC Schwaikheim II	2332	∅ 25,08	40 : 72
7. MC Schriesheim	2311	∅ 24,85	36 : 76
8. MC Ilversheim	2446	∅ 26,30	12 : 100

HERREN-BUNDESLIGA NORD (Abt. 1)

6. Spieltag am 23. 05. 1993 in Berlin-Tempelhof

1. MGC Sennestadt	787	∅ 32,79	10 : 0
2. MGC Wiehl	791	∅ 32,96	8 : 2
3. Tempelhofer MV	800	∅ 33,33	6 : 4
4. MSK Neheim-Hüsten	804	∅ 33,50	4 : 6
5. Bochumer MC	807	∅ 33,63	2 : 8
6. MSC Bad Godesberg	809	∅ 33,71	0 : 10

Bester Mannschaftsdurchgang:

MSK Neheim-Hüsten 191 (∅ 31,83) in der 2. Runde

Beste Einzelrunde:

Joachim Grzyb (MSK Neheim-Hüsten) 28

Bester Spieler:

Joachim Grzyb (MSK Neheim-Hüsten) 123 ∅ 30,75

Abschlußtabelle:

1. MGC Wiehl	4379	∅ 30,41	40 : 20
2. Bochumer MC	4352	∅ 30,22	39 : 21
3. MSC Bad Godesberg	4391	∅ 30,49	32 : 28
4. MGC Sennestadt	4419	∅ 30,69	32 : 28
5. MSK Neheim-Hüsten	4434	∅ 30,79	27 : 33
6. Tempelhofer MV	4568	∅ 31,72	10 : 50

HERREN-BUNDESLIGA NORD (Abt. 2)**8. Spieltag am 02. 05. 1993 in Braunschweig**

1. MGC Brechten	527	Ø 21,96	18 : 0
2. BGS Hardenberg-Pötter	530	Ø 22,08	16 : 2
3. MGC Göttingen	537	Ø 22,38	14 : 4
4. Tempelhofer MV	539	Ø 22,46	12 : 6
5. Preetzer TSV	540	Ø 22,50	10 : 8
6. SC Oly. 92 Braunschweig	552	Ø 23,00	7 : 11
7. Niendorfer MC	552	Ø 23,00	7 : 11
8. KGC Mönchengladbach	556	Ø 23,17	4 : 14
9. BGSV Kerpen	569	Ø 23,71	2 : 16
10. MC 62 Lüdenscheid	570	Ø 23,75	0 : 18

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC Brechten 126 (Ø 21,00) in der 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Hans Prescher (MGC Brechten) 18

Bester Spieler:

Jochen Sturm (MGC Brechten) 79 Ø 19,75

9. Spieltag am 22. 05. 1993 in Brechten

1. MGC Brechten	512	Ø 21,33	18 : 0
2. MGC Göttingen	515	Ø 21,45	16 : 2
3. BGS Hardenberg-Pötter	521	Ø 21,70	14 : 4
4. TSV Preetz	527	Ø 21,95	12 : 6
5. KGC Mönchengladbach	539	Ø 22,45	10 : 8
6. Niendorfer MC	544	Ø 22,66	7 : 11
7. BGSV Kerpen	544	Ø 22,66	7 : 11
8. Tempelhofer MV	549	Ø 22,87	4 : 14
9. MC Lüdenscheid	561	Ø 23,37	2 : 16
10. SC Oly. 92 Braunschweig*	621	Ø 25,87	0 : 18

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC Göttingen 119 (Ø 19,83) in der 3. Runde

Beste Einzelrunde:

Armin Günther (MGC Göttingen) 18

Bester Spieler:

Michael Butgereit, Thomas Mettmann (MGC Brechten)

H.-Peter Hepp (MC Lüdenscheid)

Armin Günther (MGC Göttingen) 81 Ø 20,25

10. Spieltag am 23. 05. 1992 in Lüdenscheid

1. Tempelhofer MV	514	Ø 21,42	18 : 0
2. BGS Hardenberg-Pötter	515	Ø 21,46	16 : 2
3. MGC Brechten	519	Ø 21,63	14 : 4
4. Preetzer TSV	522	Ø 21,75	12 : 6
5. BGSV Kerpen	525	Ø 21,88	10 : 8
6. MGC Göttingen	527	Ø 21,96	8 : 10
7. Niendorfer MC	541	Ø 22,54	6 : 12
8. MC 62 Lüdenscheid	544	Ø 22,67	4 : 14
9. KGC Mönchengladbach	557	Ø 23,21	2 : 16
10. SV Oly. 92 Braunschweig*	617	Ø 25,71	0 : 18

*) Die Mannschaft des SV Olympia 92 Braunschweig trat nur mit 5 Spielern an.

Bester Mannschaftsdurchgang:

Tempelhofer MV 123 (Ø 20,50) in der 3. Runde

Beste Einzelrunde:

Sven Basse (Niendorfer MC)

Michael Bechte (BGS Hardenberg-Pötter)

Marco Hagen (Preetzer TSV)

Dirk Herzog, Thomas Mettmann (MGC Brechten)

Jens Mühlen (KGC Mönchengladbach)

Rolf Nußbaum (BGSV Kerpen) jeweils 18

Bester Spieler:

Dirk Herzog (MGC Brechten) 80 Ø 20,00

Abschlußtable:

1. MGC Brechten	4982	Ø 21,85	168 : 12
2. BGS Hardenberg-Pötter	5067	Ø 22,22	151 : 29
3. Preetzer TSV	5159	Ø 22,63	116 : 64
4. MGC Göttingen	5149	Ø 22,58	101 : 79
5. KGC Mönchengladbach	5248	Ø 23,02	85 : 95
6. Niendorfer MC	5259	Ø 23,07	78 : 102
7. Tempelhofer MV	5241	Ø 22,99	68 : 112
8. MC 62 Lüdenscheid	5304	Ø 23,36	60 : 120
9. BGSV Kerpen	5304	Ø 23,36	52 : 128
10. SV Oly. 92 Braunschweig	5553	Ø 24,36	21 : 159

HERREN-BUNDESLIGA SÜD (Abt. 1)**5. Spieltag am 02. 05. 1993 in Mainz**

1. 1. MGC Mainz	700	Ø 29,17	10 : 0
2. MSC Bensheim Auerbach	707	Ø 29,46	8 : 2
3. MSV Mainz	721	Ø 30,04	6 : 4
4. Stuttgart SC	726	Ø 30,25	4 : 6
5. FZC Bliesen	729	Ø 30,38	2 : 8
6. BSV 86 München	747	Ø 31,13	0 : 10

Bester Mannschaftsdurchgang:

MSV Mainz 169 (Ø 28,17) in der 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Andreas Winkel (SC Stuttgart) 24

Bester Spieler:

Frank Bonenberger (FZC Bliesen) 111 Ø 27,75

6. Spieltag am 23. 05. 1993 in Stuttgart

1. Stuttgart SC	708	Ø 29,50	10 : 0
2. MSV Mainz	727	Ø 30,29	8 : 2
3. 1. MGC Mainz	733	Ø 30,54	6 : 4
4. MSC Bensheim Auerbach	748	Ø 31,17	4 : 6
5. BSV 86 München	756	Ø 31,50	2 : 8
6. FZC Bliesen	764	Ø 31,83	0 : 10

Bester Mannschaftsdurchgang:

Stuttgart SC 173 (Ø 28,83) in der 2. Runde

Beste Einzelrunde:

Jürgen Quandel (MSV Mainz) 25

Bester Spieler:

G. Grande, U. Grimm (SC Stuttgart) 115 Ø 28,75

Abschlußtable:

1. 1. MGC Mainz	4222	Ø 29,32	54 : 6
2. MSC Bensheim Auerbach	4275	Ø 29,50	44 : 16
3. MSV Mainz	4345	Ø 30,17	28 : 32
4. Stuttgarter SC	4338	Ø 30,13	24 : 36
5. BSV 86 München	4378	Ø 30,40	22 : 38
6. FZC Bliesen	4413	Ø 30,65	8 : 52

Bester Mannschaftsdurchgang:

1. MGC Süßen 130 (Ø 21,67) in der 2. und 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Italo Fetti, Thomas Giebenhain (MGC Süßen)
 Gerd Hildenbeutel (MC Schriesheim)
 Andreas Jahn (1. MGC Bamberg) jeweils 19

Bester Spieler:

Italo Fetti (1. MGC Süßen) 82 Ø 20,50

HERREN-BUNDESLIGA SÜD (Abt. 2)

10. Spieltag am 22. 05. 1993 in Süßen

1. 1. MGC Süßen	529	Ø 22,04	18 : 0
2. MC Schriesheim	560	Ø 23,33	15 : 3
MGC Schwaikheim	560	Ø 23,33	15 : 3
4. MGC Ludwigshafen	563	Ø 23,46	12 : 6
5. 1. MGC Bamberg	569	Ø 23,71	10 : 8
6. MGC Besigheim	570	Ø 23,75	7 : 11
SG Arheilgen	570	Ø 23,75	7 : 11
8. MC Ilversheim	574	Ø 23,92	4 : 14
9. BGC Pötter Frankental	590	Ø 24,58	2 : 16
10. MC Neuwied	606	Ø 25,25	0 : 18

Abschlußtable:

1. MGC Süßen	5103	Ø 22,38	147 : 33
2. MGC Schwaikheim	5238	Ø 22,97	135 : 45
3. MGC Ludwigshafen	5224	Ø 22,91	130 : 50
4. 1. MGC Bamberg	5234	Ø 22,96	110 : 70
5. MGC Besigheim	5381	Ø 23,60	82 : 98
6. MC Schriesheim	5383	Ø 23,61	75 : 105
7. SG Arheilgen	5371	Ø 23,56	74 : 106
8. MC Ilversheim	5408	Ø 23,72	64 : 116
9 BGC Pötter Frankental	5416	Ø 23,75	55 : 125
10. MC Neuwied	5615	Ø 24,63	28 : 152

Bundesliga Aufstiegs Spiele

DAMEN SÜD

am 19. 06. 1993 in Lauffen (WBV)

1. und Aufsteiger in die Bundesliga Süd Damen

MGC Bönningheim	568	Ø 23,66
2. TSV Pfungstadt	574	Ø 23,91
3. MC Ilvesheim	598	Ø 24,91

1. 1. MGC München-Feldmoching	1322	Ø 22,03
2. MGC Remseck	1359	Ø 22,65
3. MC Ilvesheim	1366	Ø 22,77
4. FZC Bliesen	1404	Ø 23,40
5. TSV Pfungstadt	1405	Ø 23,42
6. BSV 82 Ohlsbach	1437	Ø 23,95

HERREN SÜD

Die Bundesligaaufstiegsrunde der Herren-Süd fand am 19. 06. 1993 auf der Minigolfanlage in Merchweiler (SBaV) statt.

Die 6 teilnehmenden Vereine, München Feldmoching, Remseck, Ilvesheim, St. Wendel-Bliesen, Pfungstadt und Ohlsbach hatten 14 Tage vorher eifrig trainiert. Die vom Bahnen-Golf-Club Merchweiler „Gut“ präparierte Anlage gewährleistete auch gute Spielergebnisse. Am Spieltag 19. 06. war ideales Minigolfwetter. So wurden dann auch recht gute Runden gespielt, 5 x die „18“ und 14 x die „19“. Bester Spieler über die 10 Runden war Thomas Wiemer vom TSV Pfungstadt.

Nach 6 Spielrunden zeichnete sich doch ab das der MGC München-Feldmoching die Merchweiler Bahn am besten im „Griff“ hatte. Einen harten Zweikampf lieferten sich die Teams aus Remseck und Ilvesheim, mit dem besseren Ende für die Sportfreunde aus Remseck die dann mit 7 Schlägen Vorsprung gegenüber Ilvesheim den Aufstieg schafften.



Die Sportfreunde des MGC München Feldmoching feiern den Aufstieg

Bundesrangliste

16

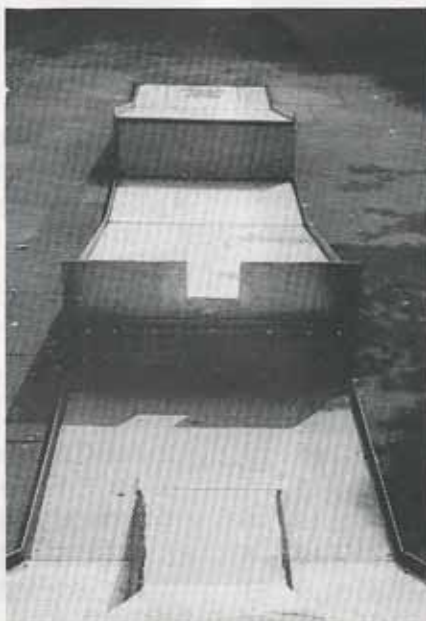
vom 11. bis 13. Juni 1993
in Darmstadt-Arheilgen

Professionell sollte sie sein, die diesjährige Bundesrangliste. Mit geändertem Spielmodus und neuen Ideen präsentierte sie sich in Darmstadt-Arheilgen. Die Teilnehmer bekamen zum erstenmal in diesem Wettbewerb Startnummern, versehen mit Namen und Platzierung in der Deutschen Rangliste (per 1. März) und auf der sehr übersichtlichen Ergebnistafel war die jeweilige Kaderzugehörigkeit (A, B, B2, C) vermerkt. Außerdem traten die letztjährigen Europameister in Nationaltrikots an. Denkt man zurück an das letzte Jahr, muß man feststellen, daß sich die Veranstaltung für Außenstehende immer interessanter und durchsichtiger gestaltet. Die Bundesrangliste auf dem Weg zur Deutschen Kombinationsmeisterschaft?

Die Akzeptanz der Spielerinnen und Spieler war recht unterschiedlich. Während 25 der qualifizierten Damen am Start waren (plus 3 Zusatzplätze) ließen sich gerade mal 44 der qualifizierten 80 Herren in Darmstadt blicken. Ein recht traurig besetztes Starterfeld, das wenigstens durch 14 Zusatzplätze noch aufgestockt wurde.

Bereits im Vorfeld sorgte der Modus für Gesprächsstoff. Gespielt wurde diesmal über drei Tage, wobei Freitag und Samstag insgesamt 5 Kombirunden als Vorrunden gewertet und am Sonntag nur noch die Zwischen- und Endrunden ausgetragen wurden.

Interessant waren die Maßnahmen, die Abt. 2-Anlage etwas schwerer zu machen. Betroffen waren davon vier Bahnen. Die Schenkel am „V“ waren etwas verkürzt, das Netz hatte durch einen zusätzlichen Metallring nur noch 30 cm Durchmesser, die Doppelkeile bekam ein ca. 15 cm großes Törchen auf den zweiten Keil und am Laby durfte nur gerade gespielt werden. Das sich vermeintlich sichere As-Bahnen damit zu wahren Oxern entwickeln können, mußte so mancher Spieler und manche Spielerin erfahren. Und mit einem „normalerweise wäre er drin gewesen...“ kann man sich auch nicht oft trösten.



„Mausefalle“ am Sandkasten

Zum Wettkampf:

Die Vorrunden am Freitag und Samstag wurden in zwei Turniergruppen und über insgesamt 5 Kombirunden ausgetragen. Nach diesen 10 Runden qualifizierten sich die besten 16 Damen und 32 Herren für die 1. Zwischenrunde am Sonntag. Mit dem Ausscheiden der ersten namhaften Nationalspieler und aussichtsreichen WM-Kandidaten gab es auch die ersten Überraschungen. Immerhin war ja die Bundesrangliste die letzte große Qualifikationsmaßnahme für die WM in Schweden.

Die besten Ergebnisse fielen bereits in den Vorrunden. Den besten Kombidurchgang erzielte Dirk Czerwek mit 41 Schlägen (22 und damit Bahnrekord auf Abt. 1 sowie 19 auf Abt. 2) und das Traumergebnis von 18 Schlägen auf Abt. 2 spielten Andreas Winkel und Stephan Bremicker.

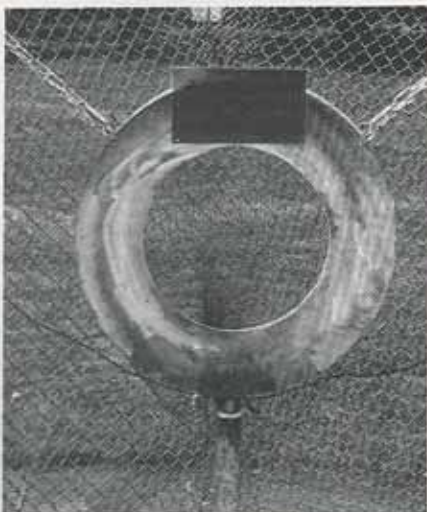
Widrige Witterungsbedingungen warteten am Sonntag auf die Zwischenrundenteilnehmer. Mit Kälte und Regen kam endlich das Wetter, das sich schon am Vortag angedeutet hatte. Genervt saßen die meisten dann auch im Zelt, lediglich einige Unerschrockene waren trotzdem beim Training anzutreffen. Pünktlich zum Startbeginn wich das Dunkelgrau der Wolken aber doch noch einem viel freundlicheren Hellgrau und es konnte gespielt werden. Diesmal jedoch nicht ab Bahn 1 sondern es wurde an allen Bahnen gleichzeitig gestartet und dann 36 Bahnen durch-

gespielt. Das brachte natürlich eine enorme Zeitersparnis, die aber durch das notwendige Putzen der Bahnen wieder kompensiert wurde.

Der nächste Cut degradierte abermals einige Nationalspieler zu Zuschauern. In die 2. Zwischenrunde kamen nur noch die besten 12 Damen und 24 Herren und die Anlagen wirkten schon sehr leer, zumal wieder alle Spielpaarungen auf beiden Abteilungen gleichzeitig ihren 36er Durchgang starteten. Jetzt machte sich der Modus negativ bemerkbar, denn nach Abschluß der Kombirunde ließ sich eben nicht sofort feststellen, ob das erzielte Resultat für das Finale reichen würde.

Das erreichten die besten 8 Damen und 16 Herren und spätestens jetzt hätte man zum normalen Modus, beginnend an Bahn 1, zurückkehren müssen. Die wenigen Zuschauer, die der Wettbewerb doch angelockt hatte, konnten sich überhaupt nicht zurechtfinden und wußten nicht, wo die momentan Führenden spielen. Selbst die Teilnehmer hatten damit anscheinend ihre Schwierigkeiten, denn nur so läßt sich erklären, daß die beiden besten Damen, Alexandra Heider und Alice Kobisch praktisch gar nicht beachtet wurden.

Ein paar Zahlen seien hier noch genannt. Bei den Damen konnte sich Alexandra Heider nach den Vorrunden an die Spitze setzen und Platz 1 bis zum Schluß mit 416 Schlägen verteidigen. Deutlich dahinter mit 425 Schlägen Gaby Rahmlow, die sich nichtsahnend noch vor Alice Kobisch (427) schieben konnte. Gemeinsam auf Platz 4 Christiane Staack und Anke Szablikowski (jeweils 430).



Zusatzhindernis am Netz

Eine Klasse für sich stellte Andreas Winkel bei den Herren dar. Nach seinem Sieg im letzten Jahr in Düsseldorf setzte er sich mit überragender Leistung in den Vorrunden an die Spitze und holte sich mit insgesamt 387 Schlägen abermals den Titel. Spannend wurde es noch im Kampf um Platz 2. 392 Schläge hatte neben Dirk Czerwek auch der Arheilger Markus Ehrlich, der mit dem besten Abt. 1-Ergebnis von 213 Schlägen (Ø 26,63) überraschte. Im Stechen setzte sich jedoch Dirk Czerwek ohne Probleme durch. Auf Platz 4 mit knappen Rückstand Uwe Ludwig (393) vor Oliver Laible und Jochen Sturm (jeweils 395).

Alles in allem eine recht nette Veranstaltung, die zum Schluß etwas unter dem Wetter leiden mußte und noch etwas mehr Publikumswirksamkeit vertragen kann. Aber man konnte sehen, daß die Ansätze vorhanden sind und vor Ort auch gut umgesetzt wurden. Vielleicht hätte man die Finalrundenteilnehmer noch über Lautsprecher vorstellen und der Siegerehrung etwas mehr Schwung verpassen sollen. Aber ich denke, wir sind auf dem richtigen Weg. Ein Lob an dieser Stelle noch den Organisatoren und Helfern der SG Arheilgen, die vor Ort sehr gute Arbeit geleistet haben.

Andreas von dem Knesebeck, MGC Göttingen

Ergebnisse Damen:

	Abt. 1	Abt. 2	Ges.	Schnitt
1. Alexandra Heider	237	179	416	26,000
2. Gaby Rahmlow	239	186	425	26,563
3. Alice Kobisch	243	184	427	26,688
4. Christiane Staack	242	188	430	26,875
5. Anke Szablikowski	244	186	430	26,875
6. Renate Hess	240	191	431	26,938
7. Britta Nygaard	245	188	433	27,063
8. Angela Kano	246	187	433	27,063

Ergebnisse Herren:

1. Andreas Winkel	222	165	387	24,188
2. Dirk Czerwek	216	176	392	24,500
3. Markus Ehrlich	213	179	392	24,500
4. Uwe Ludwig	217	176	393	24,563
5. Oliver Laible	228	167	395	24,688
6. Jochen Sturm	230	165	395	24,688
7. Thomas Mettmann	228	171	399	24,938
8. Thomas Giebenhain	222	178	400	25,000
9. Rainer Zeifang	227	173	400	25,000
11. Walter Erlbruch	229	172	401	25,063
11. Hans-Peter Künzel	236	166	402	25,125
12. Klaus Hutzler	226	178	404	25,250
13. Bernd Szablikowski	233	175	408	25,500
14. Heinz Löbel	229	180	409	25,563
15. Italo Fetti	237	172	409	25,563
16. Markus Janßen	230	182	412	25,750

Nominierung WM:

DAMEN

Rahmlow, Gaby
Kobisch, Alice

HERREN

Erlbruch, Walter
Sturm, Jochen
Laible, Oliver

Deutsche Rangliste

Kategorie Damen

(Stand: 25.05.1993)

Name	RL-Wert	M.*
1 Gabriele Rahmlow	-0,119	440
2 Heike Listander	0,090	260
3 Karin Schlapp	0,459	260
4 Frauke Eilts	0,735	180
5 Sandra Schulze	0,783	340
6 Alice Kobisch	0,899	250
7 Christiane Staack	1,007	330
8 Anke Szablikowski	1,070	400
9 Alexandra Heider	1,244	340
10 Britta Nygaard	1,286	250
11 Martina Buck	1,316	260
12 Sandra v. d. Knesebeck	1,346	260
13 Angela Morgenstern	1,373	260
14 Birgit Stumpp	1,381	340
15 Jana Miglitsch	1,413	260
16 Petra Baumgartner	1,534	410
17 Sabine Hammerschmidt	1,554	440
18 Heike Duzella	1,561	180
19 Angela Kano	1,599	340
20 Elke Rath	1,609	340

Kategorie Herren

(Stand: 25.05.1993)

Name	RL-Wert	M.*
1 Walter Erlbruch	-0,347	360
2 Jochen Sturm	-0,076	360
3 Oliver Laible	-0,054	360
4 Italo Fetti	0,193	340
5 Michael Butgereit	0,338	360
6 Reinhard Neutzke	0,350	360
7 Harald Erlbruch	0,388	280
8 Rainer Zeifang	0,396	360
9 Dietmar Stolz	0,454	200
10 Hans Peter Künzel	0,458	200
11 Hans Dirk Czerwek	0,517	180
12 Andreas v. d. Knesebeck	0,546	360
13 Dirk Herzog	0,567	200
14 Thomas Wiemer	0,573	180
15 Michael Neuland	0,574	360
16 Martin Hüppen	0,581	196
17 Uwe Ludwig	0,586	356
18 Stephan Bremicker	0,607	360
19 Thomas Mettmann	0,627	280
20 Michael Scholz	0,632	240
21 Joachim Eichhorn	0,666	196
22 Andreas Winkel	0,706	356
23 Udo Rathje	0,715	180
24 Tim Clasen	0,722	200
25 Andreas Kelch	0,723	460
26 Michael Bechte	0,744	270
27 Karl Heinz Pindor	0,779	228
28 Manfred Benz	0,779	200
29 André Müller	0,881	360
30 Holger Hildebrandt	0,927	260

*) Multiplikator

Abteilungssportwart Abt. 2

Liebe Sportfreunde!

Anlässlich der Deutschen Meisterschaften 1992 und der dort stattgefundenen 1. Bundesausschußsitzung habe ich klargestellt, daß es mir aus beruflichen und persönlichen Gründen nicht länger möglich ist, das Amt des Abteilungssportwartes auszuüben. Nur wegen der bei der anstehenden Neuwahl fortgeschrittenen Stunde habe ich mich für einen **begrenzten Zeitraum** bereit erklärt, die Geschäfte des Abteilungssportwartes bis zu einer Neuwahl weiterzuführen. Eine Neuwahl fand nicht statt. Inzwischen hat sich meine persönliche Situation weiter zugespitzt. So konnte ich aus Zeitgründen nicht einmal die für den Winter angekündigte 2. Sitzung des Bundesausschusses einberufen.

Wenn jetzt im Vorfeld der DM 93 endlich die erforderliche Sitzung stattfindet, habe ich rund ein Jahr das Amt des Abteilungssportwartes quasi „verwaltet“. Aber auch das ist mir über den 26. 7. 1993 hinaus nicht mehr möglich. Unabhängig davon, ob ein Nachfolger gewählt wird oder nicht, muß ich meine Tätigkeit nach Ende der DM 1993 einstellen.

Ich appelliere daher heute eindringlich an die Landesverbände und da insbesondere an deren Sportabteilungen 2, sich um einen Nachfolger und neuen Abteilungssportwart zu bemühen. Es ist für diese Abteilung unbedingt erforderlich, daß die Arbeit kontinuierlich fortgesetzt wird und eine gedeihliche Entwicklung auch künftig gewährleistet ist. Als zahlenmäßig größte Abteilung sollte es doch möglich sein, eine Person zu finden, die diese Aufgaben übernehmen kann. Die Situation des letzten Jahres war unbefriedigend genug und muß sich ändern, auch und vor allen Dingen im Interesse des Sports.

Nun sind alle Landesverbände einmal mehr gefordert, einen konstruktiven Beitrag zur Weiterentwicklung des DBV, diesmal in der Sportabteilung 2, zu leisten.

Ich bitte eindringlich um Verständnis und hoffe auf eine befriedigende Lösung am 26. 7. 1993 (*bei der Sitzung des Bundesausschusses, Anm. der Redaktion*), denn mir ist es keinesfalls gleichgültig, was aus der Abteilung wird. Dafür habe ich zu lange mit ganzem Einsatz für die Sache gewirkt.

Mit freundlichen Grüßen
Henning Wolf

Adressen-Service

BBV

1. MGC Bayreuth
Dieter Breitling
Am Rain 2 - Ramsenthal
95463 Bindlach
Telefon 0 92 08 / 18 67

**DJK Berufsfeuerwehr
Franken Nürnberg e.V. (DJK BFN e.V.)**
Robert Seel
Königsberger Straße 17
90411 Nürnberg
Telefon 52 26 97

BSV 86 München
Helmut Landl
Dorfstraße 38
82024 Taufkirchen
Telefon 0 89 / 6 12 11 10

HBSV

MGC Bad Homburg e. V.
Usinger Weg 90
61350 Bad Homburg
Telefon 0 61 72 / 30 30 50

HBV

SV Lurup
Siegardt Quitsch
Moorhof 6a
22399 Hamburg
Telefon 0 40 / 6 02 49 48

NBGV

BGC Bremen
H.-J. Vogler
Postfach 41 01 12
28329 Bremen
Telefon 04 21 / 48 36 07

NBV

BGSV Castrop
Postfach 10 11 64
44541 Castrop-Rauxel
BGC International e.V.
Doris Fehse
Am Zelenberg 17
50181 Bedburg
Telefon 0 22 72 / 8 14 69

BITTE HIER ABTRENNEN UND AN DR. GERHARD ZIMMERMANN • PANZERLEITE 49 • 96049 BAMBERG SCHICKEN

ANGEBOT FÜR SPEZIALISTEN UND SAMMLER

BALLNEUHEITEN

ANKREUZEN UND ABSCHICKEN

IM ABO ZU ERMÄSSIGTEN PREISEN

ODER AUF WUNSCH 6 WOCHEN RÜCKNAHMEGARANTIE

NÄHERE INFORMATIONEN GEWÜNSCHT

DER **NEUHEITENSPEZIALIST**

- UMFASSENDE BERATUNG IN ALLEN MATERIALFRAGEN
- GARANTIERTE ZUSENDUNG SOFORT NACH ERSCHEINEN

„Bahngolfer“-Quiz

Auch in dieser Ausgabe hat sich der Sponsor **Ballneuheiten-Service Rudolf Mährle** erneut bereiterklärt, wiederum ein Quiz zu starten.

Zu gewinnen gibt es diesmal folgende Preise:

1. Preis

mR-Limited vom August 1992

2. Preis

mR Grenchen +4

3. Preis

mR Göteborg 93

4. Preis

mR -Schwimmer

5. Preis

mR 6000

Weitere Informationen zum Ballneuheiten-Service erhalten Sie beim:

Ballneuheiten-Service

Rudolf Mährle

Gaubstraße 21

85057 Ingolstadt

Telefon (08 41) 48 05 65

Telefax (08 41) 48 09 01

Quizaufgabe des „BG“-Quiz 3/93:

Wie teuer ist das neue Breitensportpaket des DBV und wieviele Pokale (große und kleine) enthält das Paket?

Wenn Ihr die Lösung gefunden habt, dann schickt schnell eine ausreichend frankierte **Postkarte** (80 Pfennig Porto) bis zum **06. August 1993** an die:

Redaktion „Bahngolfer“

Britta Schlichting

Friedrich-Ebert-Straße 8

22459 Hamburg

Ich möchte darauf hinweisen, daß nur ausreichend frankierte Postkarten an der Verlosung teilnehmen!

Das Datum des Poststempels ist maßgebend, der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Jeder Teilnehmer darf jeweils nur einmal an der Verlosung teilnehmen, bei mehrfacher Einsendung eines Teilnehmers wird dieser von der Verlosung ausgeschlossen!

„Bahngolfer“-Quiz 2/93

Auflösung des „Bahngolfer“-Quiz der Ausgabe 2/93

Diesmal gingen bei der Redaktion 58 Postkarten ein, wovon 50 Teilnehmer die richtigen Lösungen notiert hatten.

Die richtige Lösung mußte lauten:

Das DBV-Pokal-Endspiel 1993 bestritten der 1. MSC Hamburg Neu Wulmstorf und der MSK Olching.

DBV-Pokalsieger wurde der 1. MSC Hamburg Neu Wulmstorf.

Die Verlosung fand am Donnerstag, dem 24. Juni 1993, anlässlich eines Trainingsabends auf der Miniaturgolf-Anlage des Niendorfer MC, Burgunderweg 23 in 22453 Hamburg statt.

Glücksfee spielte der Schatzmeister des HBV, der HBJ und des Niendorfer MC Heino Lütgens.

Das Los hat wie folgt entschieden:

1. Preis (mg-World Games 1989)

Ulrike Jacobi

35713 Eschenburg

2. Preis (Big Augsburg)

Jürgen Röß,

78239 Rielasingen

3. Preis (mR Göteborg 93)

Gerhard Haule,

71254 Ditzingen

4. Preis (mR 3001)

Christa Schäperklaus,

30859 Laatzen

5. Preis (mR Schwimmer)

Peter Barth,

24111 Kiel

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch und viele Asse mit dem neuen Ball!



„Das Grüne Band“

14 Vereine erhalten Grünes Band

Auf ihrer zweiten Sitzung des Jahres 1993 hat die Jury „**Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein**“ und den damit verbundenen Preis von jeweils 10.000 DM 14 Vereinen aus 10 Spitzenverbänden des Deutschen Sportbundes (DSB) zugesprochen.

Der Preis des von der **Dresdner Bank** gestifteten und zusammen mit dem DSB jährlich gemeinsam durchgeführten Wettbewerbs im Bahngolf ging diesmal an die **Sport-Gemeinschaft Arheilgen** aus Hessen.

Mit der zweiten Jury-Sitzung 1993 erhöhte sich die Zahl der prämierten Vereine auf 398. Seit 1987 vergibt die Jury jährlich bis zu 75 von der Dresdner Bank gestiftete Grüne Bänder an Vereine oder Vereinsabteilungen, die eine aktive Talentförderung betreiben. Dabei bewertet die Jury ebenso Nachweise kontinuierlicher Talentfindung und Leistungsförderung unter Berücksichtigung sozialer und pädagogischer Aspekte, wie nationale und internationale Erfolge der Vereinsjugend.

Begründungen der Jury:

SG Arheilgen (Bahngolf)

Mit gut 100, davon 19 Leistungssporttreibenden Jugendlichen, ist die Abteilung Bahngolf zwar nur eine kleine, aber dafür sehr erfolgreiche Gruppe in dem mit 3.635 Mitgliedern, darunter 1.680 unter 18 Jahren, größten Sportverein Darmstadts. Die Damen spielen seit Jahren in der Bundesliga, die Herren stiegen 1992 in die höchste Spielklasse auf und fast alle Teilnehmer entstammen der eigenen Nachwuchsarbeit. Zwei Darmstädter Jugendliche gehören auch zu dem Team, das im vorigen Jahr die Junioren-Europameisterschaft gewann. Bei den nationalen Titelkämpfen gab es Platz 1 für die Jugend, Rang 4 für die Schüler, dazu zwei erste, einen zweiten und einen dritten Platz in den Einzelkonkurrenzen.

Frankfurt, den 17. Mai 1993

Die Redaktion des „Bahngolfers“ gratuliert der SG Arheilgen recht herzlich zu dem Förderpreis und wünscht dem Verein auch weiterhin viel Spaß und Erfolg, bei der Vereinsarbeit, besonders im Jugendbereich.

Breitensport

In der letzten Ausgabe des „Bahnen-golfer“ habe ich über Bemühungen zur Steigerung der Qualität des DBV-Breitensport-Paketes berichtet. Zwischenzeitlich konnte das Paket nach Gesprächen mit den Firmen Dommer, Stuttgarter Fahnenfabrik und Ruff, Ravensburg, erheblich verbessert werden, ohne daß es deswegen teurer geworden wäre. Es enthält nunmehr:

- 2 attraktive Pokale, 30 cm hoch (Fa. Dommer)
- 2 kleinere Pokale
- 4 Turniergolfbälle, neue Ausführung (Fa. Ruff)
- 12 Medaillen (veränderte Ausführung gegenüber den Vorjahren)
- 4 Schlüsselanhänger mit Ball
- 12 Urkunden
- 100 Spielprotokolle
- 100 Anmeldekarten
- 4 Ergebnislisten A 3
- 100 Handzettel A 5
- 20 Plakate A 2
- 10 Hinweispfeile
- Formblätter Versicherungshinweis und Veranstaltungsbericht.

Der Preis für das Paket bleibt unverändert bei 60,- DM.

Selbstverständlich können auch einzelne Elemente des Paketes zusätzlich bestellt werden (Preis auf Anfrage).

Angefordert werden kann das Paket bei der:

DBV-Geschäftsstelle,
Bernkasteler Straße 33a,
54472 Brauneberg,
Telefon 0 65 34 / 12 79.

Gerne stehe ich für weitere Informationen zur Verfügung (Telefon 0 71 95 / 17 90 69).

Mit Sicherheit wird ein solches Paket auch im Jahr 1994 angeboten. Ich hoffe sehr, daß der günstige Preis von 60,- DM (der Wert des Paketinhalts beträgt mittlerweile mehr als 160,- DM!) gehalten werden kann und werde zur weiteren Qualitätsverbesserung nach zusätzlichen Quellen Ausschau halten.

Auch wenn für manche Vereine diese Information für das laufende Jahr zu spät kommen sollte, so lohnt es sich

doch, darüber nachzudenken, das DBV-Breitensportpaket für eine Veranstaltung im kommenden Jahr einzuplanen.

Herzlich bedanken möchte ich mit an dieser Stelle bei all denen, die mich in den letzten Wochen über ihre Veranstaltungen und Aktionen mit teilweise sehr detaillierten Informationen versorgt haben, insbesondere bei den Vereinen MGC Einbeck, Niendorfer MC, MGV Schönesberg sowie Stefan Tiegs, dem 2. Vorsitzenden des SHBSV und natürlich auch bei all

denen, die mich telefonisch informiert haben.

Solche Rückmeldungen sind unverzichtbar, wenn der DBV nicht am Bedarf der Vereine vorbeiplanen will. Deswegen hoffe ich, daß die Vereine und auch die Breitensport-Experten der Landesverbände (von denen dürfte es gerne etwas lebhaftere Signale geben!) weiter mit dem DBV im Gespräch bleiben.

Michael Seiz

(DBV-Vizepräsident-Breitensport)

Jedermannturnier des Niendorfer MC

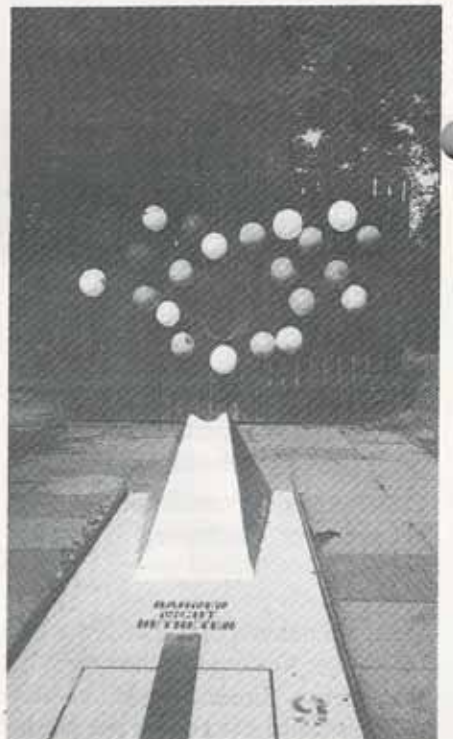
am 15. Mai 1993

Erstmals starteten wir unser alljährliches Jedermannturnier an einem „ganz normalen Sonnabend“. Teilnahmeberechtigt waren alle Hobby- und Freizeitgolfer, die nicht im Besitz eines Spielerpasses, oder Mitglieder eines Bahngolfvereins, sind. Da es zur Zeit in Hamburg eine Reihe Freizeitgolfer gibt, die nicht vereinsmäßig organisiert sind, wurde unser Turnier wieder in eine A- und B-Wertung eingeteilt. Bei der A-Wertung waren eigene Schläger und Bälle erlaubt, bei der B-Wertung wurden Bälle und Schläger vom Veranstalter gestellt. Somit war eine Chancengleichheit gegeben und die Motivation in den Gruppen war größer.

Durch die Sachspenden der Firmen: **Albingia Versicherung Generalagentur H.-D. Ridder - Allianz Versicherungs AG - Ballneuheiten-Service Rudolf Mährle - Bavaria St. Pauli Brauerei - Fielmann GmbH & Co - Hamburgische Electricitäts-Werke AG - IDUNA/NOVA Versicherung - Innungskrankenkasse Hamburg - Kaufmännische Krankenkasse - Schwäbisch Gmünder Ersatzkasse - Techniker Krankenkasse - „Zürich“-Versicherungsgesellschaft**

konnten wir auch in diesem Jahr jedem Teilnehmer einen Teilnahmepreis überreichen, so daß wirklich keiner mit leeren Händen nach Hause gehen mußte.

Aus Anlaß des 30-jährigen Jubiläums des NMC gab es noch einen Malwettbewerb für Kinder, der in 2 Altersgruppen (bis einschließlich 6 bzw. 12 Jahre) unterteilt war. Unter dem Motto: „Wer malt das schönste Minigolfbild?“ konnten wir so gegen 18.30 Uhr die Sieger ermitteln. Die Sieger sowie die zweit- bzw. drittplazierten konnten einen Pokal, sowie einen Sachpreis entgegennehmen. Alle Teilnehmer des Malwettbewerbs erhielten einen Sachpreis.



Mit Luftballons wurde die Anlage geschmückt

Zum weiteren Rahmenprogramm gehörte eine große Endverlosung mit 30 Jubiläumspreisen (1. Preis war eine Monatskarte für den Monat Juni 1993, ein Schläger, sowie 2 Bälle und eine kleine Golfertasche). Die Endverlosung wurde am Ende der Veranstaltung durchgeführt. Alle noch anwesenden Gewinner erhielten sofort Ihren Gewinn. Bei Nichtanwesenheit eines Gewinners wurde so lange gezogen, bis ein Gewinner anwesend war, klar das zum Teil Freude aufkam, wenn ein gezogener Gewinner nicht anwesend war. . .

Wie immer wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Neben Grillwürstchen und Kartoffelsalat haben wieder einige Minigolfer Ihre Schläger mit der Kochmütze vertauscht und wieder reichlich Kuchen gebacken, vielen Dank an die „NMC-Bäckermeister“.

Einen Sonderpokal gab es für den jüngsten Teilnehmer Simon Ahrens, der ganze 3 Jahre alt war. 69 Jahre älter, also 72 Jahre war unser ältester Teilnehmer Hermann Heinrichs.

Soviel zum Rahmenprogramm, jetzt noch einiges nennenswertes vom Turnier. Insgesamt hatten wir 155 Starter (Doppelstarts zur Resultatsverbesserung waren erlaubt) in den 7 gewerteten Kategorien. Die meisten Teilnehmer gab es bei der Kategorie „Kinder“ (bis einschließlich 10 Jahre). Hier spielten 36 Kinder jeweils eine Runde. Bei den Jugendlichen (bis einschließlich 17 Jahre) und den Erwach-

senen wurden zwei Runden gespielt. Leider mußte die geplante Endrunde „ins Wasser fallen“, da es gegen Ende der Vorrunden in Strömen goß. Bei der Siegerehrung erhielten alle Qualifikanten der Endrunde eine Sachpreis und eine Urkunde. Platz 1 bis 3 jeder Kategorie erhielt zusätzlich noch einen Pokal. Der 100. Teilnehmer eine Monatskarte für den Monat Juni 1993. Es war auch in diesem Jahr, trotz des gegen Nachmittag schlechtem Wetter, eine gelungene Veranstaltung die so gegen 20 Uhr fürs Publikum beendet war. Eine Stunde später waren dann fast alle Spuren des Turniers beseitigt und die letzten der fleißigen NMC-Helfer konnten ihren Heimweg antreten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helfern des NMC für die tatkräftige Unterstützung bedanken, ihr ward alle Spitze.



Auch die Jüngsten halfen mit beim Ballon aufblasen



Ältester Teilnehmer Hermann Heinrichs (72 Jahre)

Es ist schon eine Leistung von morgens 9.00 bis abends 20.00 Uhr unermüdlich auf den Beinen zu sein und dem Publikum mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, das bis zu 2 Stunden pro Runde benötigte. Es war bestimmt genauso anstrengend wie zur selben Zeit am Jugendländerpokal, BLVK oder Senioren-Cup teilzunehmen. . .

Zu guter letzt hier noch die Sieger der einzelnen Kategorien:

Kinder: Maike Grimm
 Jugend A: unbesetzt
 Jugend B weiblich: Christina Stutzer
 Jugend B männlich: Emil Dzurov
 Damen A: Susanne Behnke
 Damen B: Theda Müller
 Herren A: Reiner Hellerich
 Herren B: Frank Tamaschke

Britta Schlichting
 NMC-Öffentlichkeitsarbeit

Das neue Breitensportpaket des DBV – Ab sofort erhältlich!

- 2 attraktive Pokale, 30 cm hoch
- 2 kleinere Pokale
- 4 Turnieryolfgbälle
- 12 Medaillen
- 4 Schlüsselanhänger mit Ball
- 12 Urkunden
- 100 Spielprotokolle
- 100 Anmeldekarten
- 4 Ergebnislisten DIN A 3
- 100 Handzettel DIN A 5
- 20 Plakate DIN A 2
- 10 Hinweispfeile
- Formblätter Versicherungshinweis und Veranstaltungbericht

Der Preis des Paket bleibt unverändert

DM 60,-

(Der Wert des Paketinhaltes beträgt zur Zeit mehr als 160,- DM!)

Selbstverständlich können auch einzelne Elemente zusätzlich angefordert werden (Preise auf Anfrage)

Zu beziehen ist das Paket bei der:

DBV-Geschäftsstelle · Bernkasteler Str. 33a · 54472 Brauneberg · Tel.06534/1279 · Fax 06534/8647

Förderer dieses Paketes sind die Firmen: Dommer, Stuttgarter Fahnenfabrik und Ruff, Ravensburg

Ehrungen

Stadt und Landkreis Lüneburg wählen den Bahnengolf-Senioren Herbert Wieck zum Sportler des Jahres 1992

Eine höchst erfreuliche und im Bahnengolf kaum glaubliche Nachricht kommt aus dem Norden Deutschlands, der Stadt und dem Landkreis Lüneburg. Ein „Bahnengolf-Sportler“ wurde zum „Sportler des Jahres 1992“ gewählt. Welch riesige Ehre für unseren **Herbert Wieck** vom VfL Lüneburg.

Von insgesamt rund 40.000 aktiven Sportlerinnen und Sportlern der Stadt und des Landkreises Lüneburg erhielten die 285 erfolgreichsten Aktiven Lob, Anerkennung und Auszeichnung für hervorragende Leistungen im abgelaufenen Sportjahr.

Die Ehrung der Sportlerinnen und Sportler erfolgte am 5. Februar dieses Jahres in würdevollem Rahmen.

Zur Ehrung der Sportler hatte die politische Prominenz der Stadt und des Landkreises Lüneburg geladen, an der Spitze Landrat Wolfgang Schurreit (MdL), Oberbürgermeister Ulrich Mädge, sowie der Vorsitzende des Kreissportbundes Werner Nack.

Unter den zu ehrenden Sportlern befanden sich bekannte Größen wie, um nur zwei zu nennen, die international bekannten Vielseitigkeitsreiter Marina Loheit und Claus Ehrhorn, die auch 1992 zu den Deutschen Meistern zählten.

Umso größer die Freude und auch der Stolz unter uns Bahnengolf-Sportlern, daß 1992 einer der „Unsrigen“ diese hohe Auszeichnung „Sportler des Jahres der Stadt und des Landkreises Lüneburg“ mit Senior Herbert Wieck vom VfL Lüneburg erringen konnte. Erfreulich, daß die „Randsportart“ Bahnengolf offenbar jedenfalls in Lüneburg nicht als „solche“ empfunden wird, sondern beständige Spitzenleistungen, wie sie Herbert Wieck über das ganze Jahr in Perfektion erbrachte, verdiente Anerkennung finden.

Die Resonanz in der Öffentlichkeit war entsprechend groß. Schon am folgenden Tag meldete die Heimatzeitung auf der Titelseite den großen Erfolg Herbert Wiecks und den der anderen ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler.

Lüneburg, um es bescheiden auszudrücken, das bahngolf-sportlich eher zur „Provinz“ als zu den Bahngolf-„Hochburgen“ wie etwa Brechten, Hardenberg oder Göttingen zu zählen ist, ist — dankend anerkannt — hoffentlich weiter ein „gutes Pflaster“ für die weitere Ausbreitung des Bahnengolfsports. Die Lüneburger wünschen sich nicht nur solch tolle Erfolge im Senioren-Bereich, sondern in Zukunft recht bald auch bei den Damen und Herren, und vor allem natürlich bei den Schülern und Jugendlichen, die ja der „Wechsel auf die Zukunft“ sind.

Übrigens: für alle, die es noch nicht so „ganz genau“ wissen, dies:

Steckbrief des Senkrechtstarters Herbert Wieck:

Geboren: 2. Oktober 1931

Verheiratet mit:
Annemarie (Dritte der DM 1991)

Kinder: eins
(leider noch kein Bahnengolf-Sportler)

Erster Kontakt mit dem Bahnengolf-sport: (Erst) 1983 in Lüneburg.

Erste Turnierteilnahme:
1984 in Bremen

Bezirksmeistertitel: Viermal in Folge
Landesmeistertitel: Dreimal im Einzel, zweimal mit der Mannschaft

1990: Berufung in die Niedersachsenauswahl

Seniorencup 1990 in Celle: 1. Platz mit der Mannschaft; 2. Platz im Einzel

Seniorencup 1991 in Schleswig: 1. Platz mit der Mannschaft; 4. Platz im Einzel

Seniorencup 1992 in Brechten: 2. Platz mit der Mannschaft; 2. Platz im Einzel nach Stechen

Frühjahr 1992: Mit erst sieben Jahren Spielpraxis Berufung in die Senioren-Nationalmannschaft

August 1992: Dritter bei der DM

August 1992: Einsatz in der Nationalmannschaft bei den Europameisterschaften 1992, mit diesen fantastischen Ergebnissen: Vize-Europameister mit der Mannschaft; 7. Platz im Einzel bei 59 Startern.

Übrigens: 18 (Weltrekord) spielte Herbert Wieck auch schon (erstmal 1988 in Diepholz).

Hobbies: Turniertanz mit seiner Annemarie, und (man wird es kaum glauben) „Bahnengolf“, sowie . . . „Schlafen“; bisher aber von noch keinem „Konkurrenten“ schlafend auf der Bahn gesehen, da ist der „ausgeschlafene“ Herbert nämlich „hellwach“.

Manfred Rother
(VfL Lüneburg/Abt. Bahnengolf)



mg

**Bahnengolf
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle**

Für alle Fälle - mg-Bälle

Buchtip

Golfer I(i)eben gefährlich

Renate Fabel
Roman, 270 Seiten
Geb. 12,8 x 21,0 cm

ISBN 3-7766-1767-5 DM 29,80

Nicht nur das Golfspielen auf einem der schönsten Plätze in Portugal lockt Jan und Melanie an die Algarve; das Haus eines Freundes, romantisch am siebten Grün gelegen, ist das Ziel aller Wünsche. Doch die Vorfreude, drei Wochen ohne den jeweiligen Ehepartner nur ihren neuen Gefühlen zu leben, soll sich sehr schnell als trügerisch erweisen.

Obwohl Melanie Jans Golfbegeisterung teilt, scheinen beide unterschiedlicher Auffassung zu sein, wie sportliche Regeln in die Praxis umzusetzen sind. Mit zunehmender Zweisamkeit muß Melanie feststellen, daß Jans »Handicap« nicht nur auf dem Golfplatz zu suchen ist, sondern auch im zwischenmenschlichen Bereich. Während eines Golfturniers ist Melanie gezwungen, ihre Liebe zu Jan mit anderen Augen zu betrachten.

Ist es nur das schlechte Gewissen, das Jan und Melanie hindert, ihre endlich ungestörten Nächte zu genießen, ist es Melanies immer noch starke Verbundenheit mit Ronny, ihrem Mann, oder sind die immer dramatischeren mysteriösen Zufälle schuld daran, daß die täglichen Wanderungen über die »Putting Greens« zum »Ritt über den Bodensee« werden?

Welche Rolle spielen die eigenartigen Bewohner des Hauses über den Klippen, dessen von Hunden bewachtes Grundstück nur über eine schwindelerregende Treppe zu erreichen ist, und deren abweisendes Verhalten Melanie gegenüber in krassem Gegensatz zur portugiesischen Gastfreundschaft steht?

Selbst die stundenlangen Wanderungen zu den malerischen Fischerdörfern, die sich in ungestörter Ursprünglichkeit zwischen die Klippen und weiten Strände schmiegen, helfen Melanie nicht, eine Entscheidung zu treffen, deren Tragweite erst

zu erkennen ist, als Christiane, Jans Frau, auf der Bildfläche erscheint.

Auch in ihrem neuen Roman durchleuchtet Renate Fabel gekonnt die seelischen Höhen und Tiefen ihrer Protagonisten. Ihre überraschende Lösung für die immer klarer werdende zwischenmenschliche Problematik verspricht nicht nur spannendes Lesevergnügen, sondern auch eine Reise in die Seelenlandschaft eines leidenschaftlichen Golfers.

Sue Crowcroft

Kagami Golf

Der natürliche Weg zu gutem Golf

175 Seiten, 81 Zeichnungen,
Format 19,5 x 26,6 cm
Preis DM 58,-, ÖS 452,40,
SFr 57,30

BLV Verlagsgesellschaft mbH
München, Wien, Zürich

„Kagami“ ist das japanische Wort für Spiegel. Die Autorin Sue Crowcroft begreift das Golf-Spiel als Spiegel des Selbstbewußtseins. In dem Buch **Kagami Golf** wird folglich keine neue Schwungtechnik vorgestellt. Stattdessen erfährt der Golfer, wie er seine eigene, individuelle Technik finden kann.

Mit dem Grundprinzip der Kagami-Methode, der Selbstwahrnehmung, beschäftigt sich der erste Teil des Buches. Hier werden die Funktionen des menschlichen Geistes und seine

Beziehungen zum Körper erklärt. Die Erkenntnis, daß sich die Kraft der Gedanken stark auf das Golfspiel auswirkt, ist der Ausgangspunkt für eine völlig neue Trainingsmethode. Wie dieses Training aussieht veranschaulichen die Kagami-Übungen im zweiten Teil des Buches. Ziel dieser Übungen ist es sich der Bewegungsabläufe des Körpers und der Gedanken während des Golfspieles bewußt zu werden. Das während dieser Übungen erlangte neue Gefühl für den Schwung ist Voraussetzung für die Analyse von Störfaktoren, der „Einsicht ins Selbst“ im dritten Teil. Hier erfährt man auch, wie man mit Hilfe des mentalen Training dieser Störfaktoren Herr werden kann. Tips und Übungen, mit denen man das Erlernte auf dem Golfplatz umsetzen kann, gibt es im vierten und letzten Kapitel des Buches.

Begleitend zum Buch sind zwei Tonkassetten erschienen, die es dem Spieler auf dem Golfplatz ermöglichen, die im Buch beschriebenen Übungen zu trainieren. Die Kassetten haben eine Laufzeit von 120 Minuten und kosten DM 58,-.

Sue Crowcroft spielte vier Jahre lang die Europa-Profi-Tournee der Damen und war als Golflehrerin in England, Südafrika und Deutschland tätig. Sie befaßte sich mit Studien zu Sportpsychologie und mentalem training, die schließlich zur Entwicklung der Kagami-Methode führten.

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Informationen sowie eine Anzeigenpreisliste schicken wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Für telefonische Anfragen steht Ihnen die Redaktion des „Bahngolfer“ selbstverständlich gerne zur Verfügung (Tel. 040/58 73 30 ○)

Eine Anzeigenpreisliste erhalten Sie bei der:

Redaktion „Bahngolfer“

Britta Schlichting · Friedrich-Ebert-Straße 8 · 22459 Hamburg
oder unter der oben angegebenen Telefon-Nummer.

Werbung kostet Geld – nicht Werben kostet Kunden!

Abonnenten werben neue Leser

C 4426 F

24

Der „**Bahnengolfer**“ ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes e.V. (DBV) Köln (ISSN 0178-2436)

– Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund – und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV

Erscheinungsweise: 6 x jährlich, Preis incl. MwSt. und Versand: DM 20,33 jährlich (Ausland: DM 23,00 jährlich)

Unser **Dankeschön** für die Vermittlung eines neuen Abonnenten ist: **ein wertvolles Sportbuch**. Machen Sie mit bei dieser Aktion! Es ist leichter als Sie denken!

Gutschein

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des „**Bahnengolfer**“. Nebenstehenden neuen Abonnenten habe ich geworben. Er wohnt nicht mit mir im gleichen Haushalt und war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent Ihrer Zeitschrift.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von mindestens 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name

Vorname

Straße

Ort

Ort, Datum

Unterschrift

Bestell-Coupon *

Von Ausgabe Nr. _____/ _____ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift „**Bahnengolfer**“.

Ich war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des „**Bahnengolfer**“.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 8 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.

Ich bestelle zunächst ein kostenloses Probeexemplar * * Zutreffendes bitte ankreuzen

Name

Vorname

Straße

Ort

Ort, Datum

Unterschrift
(Bei Minderjährigen auch Unterschriften der gesetzlichen Vertreter)

Bankeinzugsermächtigung

Ich bin damit einverstanden, daß die Bezugsgebühren für mein Abonnement **jährlich** von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr.

Bankverbindung

Bankleitzahl

Ort, Datum

Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen).

Bitte einsenden an:

Deutscher Bahngolf Verband
Geschäftsstelle
Bernkasteler Straße 33 A
54472 Brauneberg

IBGV-Aktuell

Neues vom IBGV

Sogen. „private Geldpreisturniere

Zu diesem Thema hat das Präsidium auf seiner Sitzung am 13./14. 03. 1993 einstimmig beschlossen:

Geldpreisturniere* werden offiziell zugelassen, sofern sie über die Nationalverbände offiziell zum internationalen Terminkalender angemeldet werden.

Bei der Anmeldung sind sie als solche speziell kenntlich zu machen. Die Teilnahme von lizenzierten (oder gleichgestellten) Sportler/Sportlerinnen an nicht genehmigten internationalen Bahnengolf-Veranstaltungen aller Art ist untersagt.

Für Geldpreisturniere wird eine Turniergeheimigungsgebühr in dreifacher Höhe der sonst üblichen und jeweils festgelegten Turniergeheimigungsgebühren in Rechnung gestellt. Den Mitgliedern (NV) wird die Erhebung einer darüberhinausgehenden eigenen Gebühr freigestellt.

*) Geldpreisturniere sind alle Turniere in denen Preise vergeben werden, die den Wert sonst üblicher Pokale übersteigen. Sachpreise sind in diesem Zusammenhang mit ihrem jeweiligen Neupreis wie Geldpreise zu bewerten.

Lautstärke innerhalb und außerhalb der Sportanlagen

Zu diesem Thema hat das Präsidium auf seiner Sitzung am 13./14. 03. 1993 einstimmig beschlossen:

Die Lautstärke muß künftig reduziert werden. Da aber außerhalb der Sportanlagen keine Einflußmöglichkeit gegeben ist, es sei denn, die jeweiligen Delegationsleiter nehmen entsprechenden Einfluß, bleibt die notwendige Regelung innerhalb der Sportanlagen Aufgabe zur weiteren Bearbeitung der TK.

Aufnahme neuer Mitgliedsnationen

Das Präsidium beschließt einstimmig die Aufnahmen der Tschechen und der Slowakischen Bahnengolf-Organisation als ordentliche Mitglieder im IBGV.

IBGV-Name

In diesem Zusammenhang ist vom Präsidium eine neue Namensgebung für den IBGV andiskutiert worden. Verschiedene neue Verbandsabzeichen, die Lanegolf, Putters oder Minigolf enthalten, werden beraten. Das Präsidium ist sich darüber einig, daß spätestens bis zur nächsten DV/a.o. DV ein endgültiger Vorschlag konkretisiert wird.

Vergabe und Ausrichtung von internationalen Meisterschaften 1994

Zu diesem Thema hat das Präsidium auf seiner Sitzung am 13./14. 03. 1993 einstimmig folgende Vergaben beschlossen:

a) Die SEM 1995 wird unter der Voraussetzung an den Bahnengolf-Verband Maltas vergeben, daß dieses ordentliches Mitglied im IBGV wird. Aus Klimagründen sollen diese SEM 1995 entgegen des sonst üblichen Termins am 2. Oktober-Wochenende veranstaltet werden.

b) Die JEM 1995 wird an den schwedischen Verband mit dem Austragungsort Skoghal vergeben.

c) Für die SEM 1994 in der Schweiz muß noch ein neuer Austragungsort festgelegt werden.

d) Für das Jahr 1995 fehlt z. Zt. nur noch ein Ausrichter für den EC, der turnusmäßig auf Bongni-Bahnen stattfinden müßte.

e) Die Bewerbung des dänischen Verbandes um die Ausrichtung der EM 1996 wird vom Präsidium begrüßt. Vor einer endgültigen Vergabe sollen aber weitere Informationen eingeholt werden.

Teilnahme an den Weltmeisterschaften 1993

Das Präsidium hat festgestellt, daß die Teilnahme von Sportler/Sportlerinnen aus Übersee-Nationen an der WM 1993 erwünscht und vom Präsidium zugelassen wird.

(Quelle: IBGV-Info 1/93)

Fitness ist...



... Kondition für harte Arbeit

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen  im Verein bewirken, können diese auch  für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns  über Ihre Werbung mit Fahnen, Flaggen und Wimpeln!

DOMMER

Stuttgarter Fahnenfabrik
ROTEBÜHLPLATZ 31
70178 STUTTGART

POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTGART-SOUVENIERS · UND VIELES MEHR

Impressum

Bahngolfer

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436) – Spitzenverband im DSB – und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber:

Deutscher Bahngolf-Verband,
Bernkasteler Str. 33A, 54472 Brauneberg

Redaktion und Layout:

Britta Schlichting
Friedrich-Ebert-Straße 8
22459 Hamburg, Tel. 0 40 / 58 73 30

Anzeigenleiter und Abonnements:

Alfred Schrod,
Bernkasteler Str. 33A, 54472 Brauneberg

Satz:

Walter D. Köllner Fotosatz
Hinschenfelder Straße 12
22041 Hamburg

Druck:

KDS Graphische Betriebe
Trappentreustr. 1, 80339 München

Erscheinungsweise:

Sechsmal jährlich

Bezugspreis:

DM 20,33 jährlich incl. Porti und ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus. Abonnementskündigungen nur mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe – auch gekürzt – ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements und Anzeigen:
Raiffeisenbank Lech-Ammersee
(BLZ 701 695 41) Kto.-Nr. 534 013

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription price for European foreigners is DM 23,- included porti for one year.

Nachruf

Wir trauern um unsere Sportkameradin und Ehrenmitglied

Ute Garsten-Langendorf

die am 19. 5. 1993 plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen wurde.

Wir sind zutiefst erschüttert über den herben Verlust einer wahren Sportfreundin.

Ute war seit 1963 Mitglied im MSC Bensheim-Auerbach. Fast die gesamte Freizeit opferte sie für den Minigolfsport. Mehr als 15 Jahre vertrat sie den Verein auch ihre Mitarbeit im Vorstand.

Sie nahm an vielen Minigolfturnieren im In- und Ausland teil und trug so wesentlich dazu bei, daß der Verein im ganzen Bundesgebiet und im Ausland bekannt wurde.

Vielen Minigolfspielern in Deutschland war ihr Name ein Begriff, der mit dem MSC in Verbindung stand.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

MSC Bensheim-Auerbach

„Bahngolfer“-Familiennachrichten

Die Bekanntgabe sogenannter „Familiennachrichten“ ist gegen Kostenerstattung möglich.

Die Kosten betragen:

1/8-Seite (Format 116,50 x 30 mm) DM 25,- plus MwSt.

1/4-Seite (Format 116,50 x 60 mm) DM 35,- plus MwSt.

1/2-Seite (Format 116,50 x 120 mm) DM 90,- plus MwSt.

1/1-Seite (Format 177,00 x 245 mm) DM 160,- plus MwSt.

Bitte bei Bedarf Anzeige und Scheck an die:

Redaktion „Bahngolfer“,
Britta Schlichting,
Friedrich-Ebert-Straße 8, 22459 Hamburg
senden.



Golf-Versand

Golf-Versand Test-Neuheitenclub
Clubmitglieder erhalten jede Neuheit von uns günstig und portofrei.

nur bei uns
erhältlich

- bitte Unterlagen anfordern -

Golf-Versand Norbert Ruff
Bleicherstraße 18 · Postfach 2069
7980 Ravensburg · Tel. 0751/22919
Telefax-Nr. 0751/174 62
Turniergolf-Artikel
Freizeit-Anlagen
Minigolf-Pit-Pat
Trick-Pin

MINIATUR *Golf*®

Seit über 35 Jahren fertigen und liefern wir in bewährter Qualität
„Original Miniatur-Golf-Turniersportanlagen“
Typ: „EUROPABAHN“

Seit 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
ETERNIT – asbestfrei !

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

„FREIZEIT 2000“ – Das große Programm –
● Mobile Spieltechnik ● Freiluftspiele ● Spielplatzgeräte ●

Miniatur-Golf-Anlagen können Sie auch leasen!



DMG Deutsche Miniatur *Golf* GmbH

Lubowitzweg 5
30539 Hannover
Tel.: 05 11/952 04 40

Postfach 72 12 07
30532 Hannover
Fax 05 11/51 39 19



-Limited-Bälle sind nicht über den Handel erhältlich. Fertigung nur für Mitglieder des NEUHEITEN-SERVICE

mR-Limited sind neuartige Versuchsbälle, die ich mit Unterstützung meiner Mitglieder im BALLNEUHEITEN-SERVICE herstellen kann. Die Bälle erscheinen in **streng limitierter Auflage**. Die Auflage richtet sich nach dem Mitgliederstand am Tage des Produktionsbeginns. Das heißt:

- mR-Limited gibt es nur für meine Mitglieder und nur einmal!
- mR-Limited gibt es nicht im Ballhandel!
- mR-Limited gibt es nicht für zu spät eingetretene Mitglieder!
- mR-Limited sind **handgearbeitete** Raritäten – eine Dankeschön für die Treue meiner Kunden.
- mR-Limited kosten nicht mehr als meine anderen Bälle!

Der BALLNEUHEITEN-SERVICE:

Jedes Mitglied erhält automatisch einen Ball der **Erstserie** mit befristetem Rückgaberecht (portofrei!). Weitere 3 Bälle werden pro Mitglied für Nachbestellungen 14 Tage bereitgehalten.

Alle Kleinen Bälle (Ø ca. 39 mm) kosten frei Haus

DM 19,50

Alle Großen Bälle (Ø ca. 42 mm) kosten frei Haus

DM 25,00

Ich führe z.B. folgende Marken: **mR – Migo – Sun – Wagner – Euro – Klose – Logo – Z-Profi – IG – H – EX**

Informieren kostet nichts! Schreiben Sie mir oder rufen Sie mich unverbindlich an.

Ihr Rudolf Mährle

mR-BALLNEUHEITEN-SERVICE · Gaußstr. 21 · 85057 Ingolstadt · Tel. 08 41/48 05 65 · Fax 08 41/48 09 01

**WIR PLANEN UND BAUEN
IHRE
MINIATURGOLF- ODER
FILZGOLFANLAGE**



**SENDEN SIE UNS IHREN
GELÄNDEPLAN**

Fun Sports **Freizeitanlagenbau** **Zubehörteile GmbH**

IHR ANSPRECHPARTNER
Peter Frei
Birkenstraße 31 c
97209 Veitshöchheim
Tel. 09 31/96 00 69 Fax 09 51/527 11

SPORTTECHNISCHE BERATUNG
Dr. Gerhard Zimmermann
Panzerleite 49
96049 Bamberg
Tel. 09 51/572 05 Fax 09 51/527 11